Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

330 (19.7.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20000 Abonnenten.

Nr. 330. — Karlsruhe, Donnerstag den 19. Juli 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Die Kriegsführung in Natal.

A. **London**, 18. Juli. (Privat.) Die **Neger-Metzeleien in Natal** werden gleichzeitig **bestätigt** und . . . **dementiert** — wie das ja üblich ist. Der **Verteidigungsminister** der Kolonie Natal hat in einem **Interview** ad hoc erklärt, de behaupteten Grausamkeiten und Metzeleien seien **erfunden** und lächerliche **Uebertreibungen**, genau das, was **Lord Kitchener** nach Omdurman erklärte, obwohl durch ganz **einwandfreie Zeugen**, wie den Kriegs-Korrespondenten **Bennet-Burleigh** u. a. festgestellt war, daß die **verwundeten Mahdikrieger bajonettiert** worden und nirgends und **niemandem Pardon** gegeben wurde.

Wir geben hierunter den wörtlichen Text eines **Briefes**, den ein Soldat nach Hause gerichtet, und der das Gemetzel beschreibt. Indeß auch der **Nataler Minister gibt zu**, daß ganz **vereinzelte Fälle** vorgekommen sein könnten, in denen eingeborene **Hilfstruppen ohne Wissen ihrer Offiziere Verwundete ermordet.** Auch von einem einzigen Falle von **Vergewaltigung eingeborener Frauen** will er gehört haben. Das sei Alles.

Die Geschichte von dem **Kopfe Bambatas** schildert der Natal-Minister, wie schon kurz telegraphiert wurde, „sehr einfach und natürlich": **Bambatas Leiche** wurde **in** einem tiefen Abgrunde, schon ganz verwest, gefunden. Da es indes von hoher Wichtigkeit war, daß die Leiche zuverlässig rekognosziert wurde, so ordnete der Arzt an, daß die auf eine weitere Entfernung nicht transportierbare Leiche soweit herangebracht werde, daß er selbst zu ihr gelangen könne, und schnitt dann den **Kopf ab**, der nun nach dem Lager gebracht, dort aber nicht ausgestellt, sondern lediglich **photographiert**, dann sofort wieder in den **Abgrund** getragen und dort mit der Leiche selbst vorschriftsmäßig **begraben** wurde. Darüber indeß **schweigt der Minister**, daß **niemand weiß**, was **aus den zahlreichen Gefangenen** geworden, die notorisch und laut offiziellen Berichten gemacht worden und seither **verschwunden** sind. Vielleicht klärt sich auch das noch auf: Bekanntlich hieß es, alle Gefangenen würden nach **Kimberley** in die Diamantengruben gesandt, um dort **Zwangsarbeit** zu tun. Aber die Londoner Regierung erhob dagegen ihr **Veto**, und sofort wurde der nach anderen bereits begonnene Transport dieser Gefangenen nach Kimberley **dementiert**.

Der angeführte Soldatenbrief, den die „Tribune" veröffentlicht und dessen Original in deren Redaktion aufliegt, lautet:

Mannsells Kolonne. Halambu Feldlager. Insuzi-Tal — Zululand, 12. Juli 1906.

. . . . „Ich habe eine der fürchterlichsten Erlebnisse hinter mir: . . . . Gestern brachen wir Nachts auf, um den Busch abzusuchen, in dem die Rebellen sich versteckt halten. Ganz unerwartet kamen wir auf ein großes **Lager Eingeborener**, die eben unter **Mahlikazulu** und **Bambata** aus Natal gekommen waren. Wie es uns gelang, die Zulus zu überraschen, wird ewig ein Geheimnis bleiben, aber wir **umzingelten** sie von drei Seiten, und, gerade bei Tagesanbruch, eröffneten wir unser Feuer mit **Feldgeschützen, Maxims** und **Gewehrsalven**, und das **auf etwa fünfzig Schritt Entfernung!** Die Eingeborenen waren einfach starr vor Schrecken und rannten **Dutzendweise**, als wir vordrangen, uns **unbewaffnet** entgegen und erboten sich zu ergeben. Viele unserer Jungen und von den Transvaal-Freiwilligen standen und sahen sie an, und wußten kaum, was tun, aber da kamen die **Natal-Polizisten**, denen verschiedene von ihren Leuten durch die Eingeborenen **ermordet** worden waren, heran und **schossen sie zu Dutzenden nieder**, während sie riefen: **„Denkt an Impanza!"** Dann schienen wir **alle toll geworden** zu sein! Wir fuhren wie wahnsinnig im Busch herum, schossen und **machten die Eingeborenen etwa zwei Stunden lang nieder**, bis wir nicht mehr konnten. Die Mannschaften waren so aufgeregt, daß sie nach allen Richtungen hin und her schossen, ohne danach zu fragen, ob ihre eigenen Leute vor ihnen seien oder nicht.

Nach dem Kampfe jagten wir den ganzen Tag im Busche herum und machten die **Schwarzen nieder**, wo wir sie im Busch oder auf Bäumen **versteckt** fanden. Die uns begleitenden **befreundeten Eingeborenen** begingen die schrecklichsten **Scheußlichkeiten** und **Grausamkeiten** und **schnitten** den **verwundeten** am Boden liegenden **Feinden** die **Bäuche auf**. Am nächsten Tage gingen wir nach dem Schauplatze des Kampfes und **schossen** die **Verwundeten**, die noch am Leben waren, **tot**. Einige von ihnen irrten **wie wahnsinnig** vor Schmerz und Durst umher und gingen auf uns mit ihren Assegais; aber wir machten sie bald still. Wir hatten **2 Weiße tot, 10 verwundet**, die befreundeten Eingeborenen 5 Tote und 15 Verwundete. Der **Feind** dagegen hatte **700 Tote**. Irgendwelche **Gefangene** wurden **nicht** gemacht. Es war einfach ein **Gemetzel**. Die Stelle, wo wir zuerst das Feuer eröffneten, sah einfach aus wie ein **Schlachthof** . . . ."

(Telegramm.)

= **London**, 18. Juli. Im **Unterhaus** verlas der Unterstaatssekretär des Kolonialamts **Churchill** bezüglich der **Grausamkeiten**, die den auf englischer Seite stehenden **eingeborenen Truppen** während der **Operationen** im **Zululande** zur **Last** gelegt worden sind, und den Bericht über eine **unwürdige Behandlung** des **Leichnams** des Rebellenführers **Brambaata**, ein von der **Regierung** in **Natal** eingegangenes **Telegramm**, in dem festgestellt wird, daß die **Regierung keine Mitteilungen** darüber erhalten habe, daß die **eingeborenen Truppen Zulus getötet** hätten. Es sei aber **möglich**, daß sie **zu Zeiten**, in denen sie **von europäischen Offizieren nicht beobachtet** gewesen wären, die **Schwerverwundeten getötet** hätten.

Die Behauptung, daß **kein Pardon** gegeben worden sei, sei **unrichtig**; den **verwundeten Feinden** sei von **britischen Aerzten Beistand** geleistet worden, soweit dies möglich gewesen sei. Die **eingeborenen Mannschaften** wurden unter **möglichst strenger Kontrolle** gehalten.

Dalziel erklärte, das **Telegramm gebe tatsächlich** zu, daß die **eingeborenen Mannschaften Verwundete getötet** hätten. **Keir Hardie** bezeichnete das **Gefecht im Mometale** als eine **Schlächterei.**

Badischer Landtag.

1. Kammer.

△ Karlsruhe, 18. Juli.

32. Sitzung.

Vizepräsident **Bürklin** eröffnete halb 4 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Minister Frhr. **von Marschall** und Regierungskommissäre.

Tagesordnung: **Fortsetzung der Beratung des Eisenbahnbaues.**

Berichterstatter Geh. Rat **Honsell**: Die Kommission hat nach dem Beschlusse des Hauses die Position **Verlegung des Karlsruher Bahnhofs** nochmals beraten und ist auf Grund der Erklärungen der Regierung dazu gekommen, die **Genehmigung ohne weitere Bedingungen** vorzuschlagen. Der Fall läßt erkennen, in welches Gedränge dieses Haus und seine Budgetkommission gebracht worden sind, daß sie die Beratung eines so wichtigen Budgets erst jetzt in die Hand nehmen konnte. Wir konnten nichts beschließen, ehe nicht die zweite Kammer ihre Beschlüsse gefaßt hat. Dadurch haben wir schwer zu arbeiten. Die Kommission ersucht deshalb das Präsidium sich mit dem Präsidium des anderen Hauses ins Benehmen zu setzen, damit in Zukunft solcher Drangsal vorgebeugt wird.

Vizepräsident **Bürklin**: Dem Vorredner kann ich nur beipflichten, den auch ich empfinde die Mißstände, die sich aus den heutigen Verhältnissen ergeben haben. Die Beseitigung dieser Mißstände ist nur möglich, wenn sich die Präsidien beider Häuser zu Beginn der Session über die Behandlung der Geschäfte verständigen und auch stets mit einander Fühlung behalten, unbeschadet natürlich der Selbständigkeit beider Häuser. Es wird aber auch die Regierung dazu beitragen können, unseren Wünschen zu entsprechen, indem sie die Session früher einberuft als bisher. Ich möchte der Regierung den Wunsch nahelegen, den Landtag mindestens vier oder fünf Wochen vor Weihnachten zusammenzurufen. Den Herrn Minister möchte ich bitten, diesen Wunsch der Staatsregierung mitzuteilen.

Minister Freiherr von **Marschall**: Von dem Wunsche des Hauses, den ich für meine Person für durchaus berechtigt halte, werde ich noch heute dem Staatsministerium Kenntnis geben.

Freiherr von **Stotzingen**: Ich werde gegen die Verlegung stimmen, da es sich gezeigt hat, daß, entgegen den früheren Mitteilungen, die Verlegung doppelt so teuer wird, als die Straßenüberführung.

Die Position wurde darnach mit allen gegen 6 Stimmen genehmigt.

Bei § 35, Bahnhofsumbau Offenburg richtete der Berichterstatter Geh. Rat **Honsell** namens der Kommission an die Regierung das Ersuchen, mit der Ausführung dieses Baues nur schrittweise vorzugehen.

Das Haus erklärte sich mit dem Vorschlage einverstanden.

Zu § 41, Lahr, Bahnhofsumbau, führte der Berichterstatter Geh. Rat **Honsell** aus, daß zu dieser Position eine Petition der Stadt Lahr vorliegt. Die Kommission stellte den Antrag, die Position zu genehmigen und damit die Petition für erledigt zu erklären, zugleich aber den Wunsch auszusprechen, die Regierung wolle, und zwar vor Beginn der Geländeerwerbung, mit der Stadtgemeinde Lahr dahin verhandeln, daß diese sich verbindlich macht, die Kosten der Straßenüberführung, wenn sie jetzt oder später als Bedürfnis anerkannt und gebaut wird, zu übernehmen.

Der Präsident teilte mit, daß sein Abänderungsantrag vonseiten der Herren Sander, Dewitz und Winterer eingebracht worden ist.

Geh. Kommerzienrat **Sander** begründete diesen Antrag, der folgenden Wortlaut hat: „Die Kammer wolle: 1. die Teilforderung für den Lahrer Bahnhof mit 750 000 ℳ genehmigen; 2. die Petition der Stadt Lahr insofern der Regierung empfehlend überweisen, daß dieselbe in die nochmalige Prüfung der Wünsche der Stadt Lahr eintritt und besonders deren Verlangen bezüglich der Straßenüberführung Rechnung trägt; 3. es aussprechen, daß von einer Verbindungskurve nach Süden abgesehen wird, daß aber die Regierung die Führung der Lokalzüge in nähere Erörterung ziehen soll." Der Regierung danke ich, daß sie eine Position für den Bahnhof Lahr in das Budget eingestellt hat. Der Bahnhof, der für Lahr heute noch besteht, ist seinerzeit als Provisorium gebaut worden. Endlich nach vielen Jahren erscheint jetzt im Baubudget eine Anforderung für den Bahnhof Lahr. Es sind uns seinerzeit Versprechungen gemacht worden, die aber nicht gehalten wurden. Heute ist

Maria Hendrina von Goch.

Novelle von Louise Schulze-Brück.

(26. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Von der Maria Hendrina herüber kam die polternde Stimme des Alten:

„Beert, Hendrina! Watt steht ihr da und kuckt den Mond an. Ett is doch wahrhaftig spät genug zum Schlafengehen."

Aber die zwei hörten ihn kaum. Hendrina van Endert stand noch immer ganz still.

„Hendrina, ich bitt' dich, bist du bös?"

Da schüttelte sie leise den Kopf. Aber sie sah ihn nicht an. Er griff nach ihrer Hand und hielt sie zwischen seinen Händen. Sie entzog sie ihm nicht, aber er fühlte auch keinen Druck. Doch jetzt tauchte drüben aus der Kajüte das Gesicht des Alten auf.

Gellend schrie er herüber: „Jetzt wird ett mer aber zu doll. Seid ihr dann ganz verrückt! Wollt ihr euch nu erüber machen?"

Beert faßte Hendrinas Hand und leitete sie über das Gangbord, das naß und glitschig war.

Der Alte empfing sie scheltend. Beert taumelte die enge Treppe hinab, daß er fast kopfüber gestürzt wäre. Unten im Raum warf er sich auf sein enges Lager und stöhnte.

Oben in der Kajüte in ihrem Verschlage lag Hendrina. Ihre Augen brannten, ihr Herz schlug laut. In ihrem Kopfe ging es wie ein großes Rad mit vielen grellen Lichtern und bunten Flammen. Sie wußte gar nichts klar, sie kam zu keinem Gedanken. Aber aus dem Rade heraus, zwischen den blitzenden und glitzernden Feuergarben, da sah sie immer die zwei Gesichter — Georg Werner und Beert — und immer wieder Georg und Beert. Und ein grauer Schein war schon über dem Rhein, als endlich die Gesichter in eins zu verschmelzen schienen — die Lichter auslöschten und Hendrina nichts mehr wußte von den Geschehnissen der Nacht.

VIII.

Es taute stark nun schon zwei Tage. Aus allen Dachtraufen rann gluckend das Schneewasser, in allen Röhren sickerte es, aus jedem Auslauf strömte es. Die engen Straßen Bingens waren schon gesäubert, aber draußen am Rheinufer stand der Schlamm halbfuß tief. In dem wässerigen Brei stampften unzählige dicksohlige Stiefel immer auf und ab. Die Binger Schiffsleute waren alle am Ufer, dazu das halbe andere Bingen. Um das schwarze Brett, an dem die Wasserstandsnachrichten jede Stunde angeschlagen wurden, sammelten sich die Menschen, gespannt die letzten Depeschen lesend.

„Rhein steigt schnell, Eis noch fest." Eben wurde die letzte Depesche angeheftet. Und nun diskutierten sie eifrig, wie lange es noch dauern könne, bis das Eis „aufgehe".

„Wann nor net die Nah' zuerscht geht." Einer hatte es ausgesprochen. Wie auf Kommando schlug der ganze Trupp den Weg nach der Nahe ein, die zwischen Bingen und Bingerbrück in den Rhein mündet. Ja, wenn die zuerst „ging", dann wurde es schlimm. Dann fand das Naheeis keinen Ausgang in den Rhein und staute sich furchtbar auf, die ganze Unterstadt bedrohend. Prüfend sahen die Männer in die Höhe, drehten das Gesicht gegen den Wind. „Warm, arig warm, — das geht alleweil schnell, wenn's so bleibt."

Das Naheeis lag so still und fest. Die Leute standen auf der Brücke und schauten hinunter aufs Eis, — hinauf an der Häuserfront, die sich so dicht am Wasser hinzog, nur wenig geschützt durch die vorgeschobene Ufermauer.

Aus den weit geöffneten Fenstern der unteren Stockwerke schauten besorgte Gesichter. Gar zu oft hatten die Leute schon einen Eisgang mitgemacht. Wenn's nur nicht so warm wäre. Wenn's nur nicht so schnell ginge. Beim letzten Eisgang, da trieb das Eis ab, ganz geräuschlos, man merkte es kaum, — so leise wie der Dieb in der Nacht machte es sich davon. Aber beim vorletzten, vor drei Jahren, ja, da war's schrecklich. Damals war auch der Wetterumschlag so schnell gekommen. Und plötzlich, ohne Vorzeichen, ohne daß auch nur eine Nachricht von den Ortschaften oben an der Nahe gekommen wäre, „ging" das Eis. Es kam in wildem Treiben, entsetzlich wild. Hausgroße Eisblöcke kollerten in dem engen Flußbett, prallten mit donnerndem Krachen aneinander an, schoben und keilten sich ineinander. Die Nahestraße hinab kamen die gewaltigen Massen so schnell, daß ein Frachtfuhrmann, der mit schwer beladenem Wagen die Straße hinab fuhr, nur kaum noch die Stränge durchschneiden und seine Tiere retten konnte. Er hatte auf dem einen Pferde gesessen, wie wahnsinnig mit der Peitsche hauend und laut schreiend, während die scheu gewordenen Tiere schon von selber in voller Karriere daherrasten.

Ehe man wußte, was geschah, war das Eis schon in der Straße, schon in den Häusern. Es zerbrach Türen und Fenster, es drang in die Stuben, alles überschwemmend, zersplitternd. Und als die ganze Gewalt des Eisstoßes unten an die Rheinmündung vordrang und dort durch das noch feste Rheineis Widerstand fand, da bot sich ein fast grausig schöner Schauspiel. Die gewaltigen Blöcke bohrten sich in das Rheineis ein, hoben es auf wie ein Stück Papier, das man aufhebt, rollten das Eis förmlich auf zu einer kolossalen Masse, fanden dann daran Widerstand, stauten sich auf, fast turmhoch. — Zwei Tage stand der furchtbare Eisstoß, in dem es beständig knatterte und knallte wie Pelotonfeuer, wenn die Riesenblöcke sich mehr und mehr ineinander keilten und schoben. Und mit Grausen dachten alle, die es angesehen hatten, an den Augenblick, als sich nun das Rheineis in Bewegung setzte und diese ganze Masse begann abzutreiben, donnernd und krachend und den Mäuseturm bedrohend, auf den sie gerade zutrieb. Aber dann gab es plötzlich ein Krachen wie von hundert Donnern, und der Eisstoß brach in sich zusammen, das Wasser brauste wild auf und kam weit über die Ufer und bewarf die Straßen noch einmal mit Eis, — dann aber ebbte es zurück, die Gefahr war vorbei, und man konnte aufatmen und die Schäden bessern.

Ach, wenn es nur auch diesmal vorbei wäre, gnädig und gut. Die da drunten in den Rheinorten, in Bacharach und Oberwesel, die so dicht an den Rhein gebaut hatten, die zitterten jetzt wohl auch bei der Wärme. Die hatten es noch schlimmer, da hauste es noch ärger.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Lahr an eine Nebenbahn mit allen ihren Schattenseiten angeschlossen. Wir wollen den Bahnhof, wie ihn die Regierung vorschlägt, akzeptieren, aber wir halten eine Ueberbrückung für notwendig. Die Regierung hat der Stadt Lahr Wohlwollen gezeigt, aber im Hinblick darauf, daß Handel und Industrie sich bisher nicht wie bei guten Bahnzuständen entwickeln konnten, darf man wohl auch auf ein weiteres Entgegenkommen vonseiten der Regierung rechnen, damit Lahr das nachholen kann, was es durch die schlechten Eisenbahnverhältnisse im Laufe der Jahre verloren hat. Für die Stadt Lahr ist bisher im Baubudget nichts geschehen und ich glaube deshalb, daß die Forderungen der Stadt Lahr nicht unberechtigt sind.

Minister Freiherr von **Marschall**: Es läßt sich nicht bestreiten, daß Lahr unter den Bahnhofsverhältnissen gelitten hat; es verstand es aber trotzdem, sich zu entwickeln. Die Regierung kann für eine Mehrforderung die Verantwortung übernehmen, weil seinerzeit der Stadt Lahr Hoffnungen gemacht wurden, die sich nicht realisieren ließen. Die Annahme der Position bietet Lahr eine Entschädigung für nicht erfüllte Versprechungen. Die Wünsche der Stadt Lahr wird die Regierung prüfen und eine Verständigung wird wohl zu erzielen sein, wenn die Stadt Lahr von vornherein erklärt, daß sie einen Teil der Kosten trägt. Der Frage der Führung von Lokalzügen wird erst nach der Herstellung des Bahnhofs näher getreten werden können.

Freiherr von **Böcklin** befürwortete die Einführung der Lokalzüge, wie sie der Antrag wünscht.

Die Position wurde hierauf bewilligt und **Punkt 2 des Antrages Sander** mit 12 gegen 10 Stimmen **angenommen**, dagegen Punkt 13 des Antrages mit 12 gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Nach kurzer Debatte, an der sich Geh. Rat **Honsell**, Generaldirektor **Roth** und Ministerialdirektor **Schulz** beteiligten, und nach kurzen erläuternden Bemerkungen des Berichterstatters billigte das Haus folgende Anregungen der Kommission:

Zu § 44, Basel, Bahnhofsbau: Die Kommission möchte der Regierung nahelegen, daß sie eine nochmalige gründliche Untersuchung der Frage, ob und in welchem Umfang diese Anlage unzweifelhaft dringendes Bedürfnis ist, vornehmen und über das Ergebnis dem nächsten Landtag Mitteilung machen.

Zu § 49, Herstellung von Dienstwohnungen und Diensträumen: Die Kommission spricht die Erwartung aus, daß die Regierung die Ausführung eines Gebäudes nicht werde beginnen lassen, bevor Entwurf und Kostenvoranschlag festgestellt sind, und in der Voraussetzung, daß in der Rechnungsnachweisung der wirkliche Aufwand für die einzelnen Gebäude nachgewiesen werde.

Zu § 51, Stellwerke: Die Kommission gibt dem Wunsche Ausdruck, daß hinsichtlich der Anforderung für Stellwerke, die aus Anlaß von Geleisebauten auf Bahnstrecken oder in Stationen nötig werden, zu dem früheren Verfahren zurückgekehrt und daß die Zusammenfassung solcher Anforderungen beschränkt werde auf Gruppen von Stellwerken, an mehr oder minder ausgedehnten Bahnstrecken.

Zu § 58, Lasten und Verwaltungskosten: Die Kommission gibt dem Wunsche Ausdruck, es möge der Regierung gelingen, diesen Aufwand wieder — doch wenigstens annähernd — in das jahrzehntelang bewährte Verhältnis zu dem Baukostenaufwand zu bringen.

Der Schlußantrag der Kommission, sämtliche Positionen in Ausgabe und Einnahme zu genehmigen, wurde hierauf angenommen und darnach die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung Donnerstag 9 Uhr. Tagesordnung: Budgetnachträge.

* * *

‡ **Karlsruhe**, 18. Juli. **Der Gesetzentwurf über die Landwirtschaftskammer** wurde von der Kommission, welcher die zweite Kammer die von der ersten Kammer bereits erledigte Vorlage überwies, mit 7 gegen 6 Stimmen angenommen. Mit „Nein" stimmten das Zentrum samt dem konservativen Mitglied der Kommission; diese ablehnende Haltung nahm das Zentrum ein, weil ihm zwei Sonderwünsche nicht erfüllt wurden; es verlangte, daß die großen landwirtschaftlichen Vereinigungen und Verbände (Zuchtgenossenschaften, Pferdezuchtvereine, Konsumvereinsverband, Kreditgenossenschaften etc.) keine Vertreter in der Landwirtschaftskammer erhalten und daß die Wahlkreiseinteilung für die Wahlen der allgemeinen Vertreter der Landwirte ins Gesetz aufgenommen oder wenigstens der künftigen Gesetzgebung vorbehalten werde. Die Vorlage will, daß die Wahlkreiseinteilung zunächst durch Verordnung der Zentralbehörde und jedenfalls vor dem 1. Juli 1912 durch die Sitzung der Landwirtschaftskammer festgesetzt werden soll, und dieser Bestimmung trat die Mehrheit der Kommission bei.

△ **Karlsruhe**, 18. Juli. Die Ausgaben im Titel „**Volksschulen**" des Budgets erhöhen sich infolge der Vorschriften der Novelle zum Elementar Unterrichtsgesetz um 1 004 670 ℳ auf 7 178 800 ℳ, denen an Einnahmen 3 754 850 ℳ gegenüberstehen (mehr 251 200 ℳ).

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **München**, 18. Juli. (Tel.) Das Gesetzverordnungsblatt veröffentlicht die **Abänderung der Postordnung**, nach welcher das Brief- und Postkartenporto im Orts- und Nachbarverkehr auf 5 Pfennig erhöht wird und bei Drucksachen, Geschäftspapieren und Warenproben die Sonderporti im Orts- und Nachbarortsverkehr fortfallen. Die Aenderung tritt am 1. August in Kraft. Bei den im August eingelieferten, irrtümlich nach den alten Sätzen frankierten Sendungen wird lediglich die Portodifferenz erhoben werden.

Abgeordneter Erzberger und die angeblichen Kolonialamt-Indiskretionen.

= **Berlin**, 18. Juli. Der Reichstags-Abgeordnete **Erzberger** (Zentrum) antwortet heute in der „Germania" auf die letzten **Anschuldigungen** des früheren Legationsrats im Kolonialamt Dr. **Helfferich**: Er habe auch jetzt keinen Anlaß, auf die Frage der **südwestafrikanischen Unterschleife** einzugehen, da dem **Reichstage** hierzu im **November** Gelegenheit geboten sein werde. Er werde die **Erörterungen** über die **kolonialen Mißgriffe** in der Vergangenheit **vorerst einstellen**.

Weiter erklärt Erzberger, er sei nicht in einem Strafverfahren gegen Unbekannt, sondern in dem **Strafverfahren gegen Götz und Genossen** am 10. Juli vernommen worden. Hierbei habe er bezüglich seines **Verkehrs** mit **Beamten der Kolonialabteilung** ausgesagt, daß der frühere Geheimsekretär-Assistent **Pöplau** mit ihm **in Verbindung getreten** sei, worüber er bereits im Reichstage berichtet habe. **Den Kolonialbeamten Götz kenne er gar nicht**, den Kolonialbeamten **Schneider** habe er erst **nach den Kolonialdebatten** kennen gelernt. Derselbe habe ihm **nie das geringste amtliche Material** in pflichtwidriger Weise **mitgeteilt**. Mit anderen Beamten der Kolonial-Abteilung habe er niemals in Verbindung gestanden. **Höhere Kolonial- und Reichsbeamte** hätten ihm allerdings wiederholt **privatim sehr interessante Mitteilungen gemacht**. Eine **Menge Material** habe er von **Ansiedlern, Kaufleuten, Missionaren, Schutztruppen-Angehörigen**, auch von **Beamten der Schutzgebiete**, die nie in der Kolonial-Abteilung beschäftigt waren, erhalten. Das seien aber fast durchweg **Aeußerungen über persönliche Erlebnisse**.

Oesterreich-Ungarn.

= **Budapest**, 18. Juli. (Tel.) Zu den **Angriffen**, denen der Minister **Polonyi** in letzter Zeit in der **Auswanderungsfrage** ausgesetzt gewesen ist, wird von unterrichteter Seite folgendes erklärt: **Polonyi** ist seiner Zeit als Rechtsanwalt und Abgeordneter **gegen** den durch eine Reihe von **Staatsverträgen** mit der Cunardlinie, der Gesellschaft Adria und einer Auswanderungsfirma **geschaffenen Zustand aufgetreten**, da die **Auswanderer**, die durch **andere Linien** befördert werden sollten **aus den Zügen gerissen** und **zwangsweise nach Fiume** auf die **Schiffe** der **Cunardlinie gebracht** wurden. Polonyi trat für **unbedingte Freizügigkeit** ein, welche auch durch die **Verträge** zwischen **Deutschland** und **Oesterreich-Ungarn** besonders **gewährleistet** wird. Da er auch dagegen auftrat, daß der vorerwähnten Auswanderungsfirma das **Privilegium** zugestanden wurde, in allen Komitaten **Agenturen zu errichten**, die mit Unterstützung der damaligen Regierung arbeiteten, und die jetzige **Regierung gegen** diese Organisation der **Auswanderung vorgehen** will, richten sich die **Angriffe** der **Auswanderungsfirma** und der der **Cunardlinie** nahestehenden **Blätter neuerdings gegen Polonyi**. Er hat bereits angezeigt, daß er den wahren Sachverhalt klarlegen werde.

Zur Handelspolitik Ungarns.

= **Budapest**, 18. Juli. (Tel.) Ministerpräsident **Wekerle** erklärte einer **Deputation** von **Großindustriellen**, daß eine **Agitation der behördlichen Organe Oesterreichs** gegen die **ungarische Einfuhr** das Prinzip der **Reziprozität verletze**. Die **Unterstützung** einer solchen Agitation durch **Behörden** habe eine ganz **andere Bedeutung** als eine **gesellschaftliche Bewegung**, welche die Regierung nicht eindämmen könne. Falls die österreichische Regierung einzelnen Industrien gegenüber den konkurrierenden ungarischen Industrien Begünstigungen gewähren werde, werde die **ungarische Regierung das gleiche Verfahren** einschlagen. Der Ministerpräsident bemerkte, er könne jedoch **nicht glauben**, daß bei der **österreichischen Regierung** eine solche **Absicht** vorliege. Handelsminister **Kossuth** gab der Hoffnung Ausdruck, daß **Oesterreich einwilligen** werde, den **Handelsvertrag bis 1917** zu schließen.

Im **ungarischen Abgeordnetenhaus** richtete in der heutigen Sitzung **Polit** an die Regierung die Frage, ob sie, falls **Serbien** die **Hand dazu reiche**, für eine **Beendigung des Zollkrieges** eintreten würde, da **Ungarn** nur als **Werkzeug Oesterreichs** diene.

Ministerpräsident **Wekerle** erwiderte, **Polit** habe **wie ein Agent Serbiens gesprochen**. Die **Grenzsperre** sei angeordnet worden, weil die **ungarischen Interessen** es erforderten. Wegen der **Sympathien Ungarns für Serbien** dürfe man die **wirtschaftlichen Interessen Ungarns nicht preisgeben**. Die **Regierung** sei **geneigt**, den **Konflikt beizulegen**, falls **Serbien** wirkliche **Garantien** für eine **Befriedigung der österreichisch-ungarischen Interessen** biete. Wekerle schloß seine Erwiderung mit den Worten: Eine **Veterinärkonvention schließen wir nicht ab!** (Beifall.)

Auf eine Anfrage **Visontais** erklärte der **Ministerpräsident**, er sei ein **Anhänger der internationalen Schiedsgerichte** und werde seinerzeit die Verträge vorlegen.

England.

Der Erbe des amerikanischen Fleischringes.

A. **London**, 18. Juli. Sir **Thomas Lipton**, der „**Teekönig**", wird Fleischpacker und schickt sich an, sehr geschickt die Erbschaft des amerikanischen Fleischringes in England an sich zu reißen. Bekanntlich haben die Fleischskandale den Export amerikanischen Konserven nach Großbritannien u. dessen Kolonien einfach tot gemacht. Sir Thomas hat den Ball im Fluge ergriffen, eine machtvolle und sehr kapitalstarke Gesellschaft gebildet und Terrain und Gebäude in Kanada erstanden, auf denen nun in gigantischem Maßstabe Fleischpackereien für den Export eingerichtet werden. Lipton besitzt schon so viele tausende von Geschäften in England und den Kolonien, die neben seinem Tee fast alles für die Küche verkaufen, daß diese allein als Abnehmer genügen.

15. Deutsches Bundesschießen.

(Unber. Nachdr. verb.) IV. S. & H. **München**, 18. Juli.

Auch heute, am vierten Festtage, lachte ein tiefblauer Himmel über München und seiner großartigen Festwiese. Bereits um 5 Uhr früh traten die ersten Schützen an und warteten ungeduldig auf die Oeffnung der Schießstände. An der Spitze die besten Schützen der bayerischen Berge, der Tiroler und Schweizer Alpen. Die kernigen, untersetzten Scharfschützen mit dem Bronzegesicht, der grünen Lodenjoppe und den kurzen Hirschledernen machen allen übrigen Schützenbrüdern arg zu schaffen. Da ist vor allem der brave Hausberger aus Fügen in Tirol zu nennen. Er erreichte gestern auf der Standscheibe (30 Schuß) nicht weniger als 495 Ringe, und da er für je 100 Ringe 25 ℳ allein in bar erhält und vorgestern ebenfalls auf der Feldmeisterscheibe mit 395 Ringen der beste Schütze war, so schießt er sich in diesen Tagen ein nettes kleines Kapital zusammen, ganz abgesehen davon, daß er außerdem zahlreiche Ehrenpreise und voraussichtlich auch den **Spezialpreis für den besten Schützen** erhält. Dieser Spezialpreis ist ein überaus wertvolles Meißner Porzellan, das daheim im hochgelegenen Bergdorf gewiß viele Freude, aber der braven Hausfrau auch viel Verlegenheiten und Sorge bereiten wird.

Der **Schützenpreis** des **Königs Georg** von Sachsen ist ein Kunstwerk ersten Ranges, eine Bowle, umfangreich, aber zart wie die Blumen, die es zieren. Die Hand scheut sich, das heikle Objekt, das durch zierliche Kunstformen noch heikler erscheint, zu berühren. Mit dem ganzen zierlichen Formenschatz altmeissener Kunst hat der Künstler den Leib der Bowle mit Blumen bedeckt, die in immer feiner werdenden Guirlanden sich ausstreuen, gekrönt von einem wundervoll geformten und bemalten großen Blumenstrauß über dem Deckel. Die Ausbauchung der Bowle zeigt das Porträt des Spenders und sein Wappen.

Der **Kaiser** hat einen hohen Silberpokal gegeben, der reich mit jagdsportlichen Emblemen geziert ist; zwei Adlerhenkel halten das Zweihändergefäß, über dem auf gepuckeltem Deckel die Halbfigur der Diana im Rahmen eines mächtigen Hirschgeweihes sich erhebt. Eine liebenswürdige Aufmerksamkeit des Kaisers der Stadt München gegenüber: am linken Pokalhenkel baumelt ein Silberanhängsel mit dem Münchener Kindl.

Der **Kronprinz** hat einen Pokal von vornehmen, einfachen Formen gegeben. Kaiser **Franz Joseph** wählte zwei Abschraubgewehre als Ehrengabe, eine wertvolle Schrot- und Kugelbüchse und einen Birschstutzen, die beide in einem goldbeschlagenen Leder-Etui verwahrt sind. Das ist ein Preis, des Schweißes der Edlen in Hirschledernen und Wadelstrümpfen wert. Auf ihn „spitz'n" vor allem die Tiroler Scharfschützen. Auch der Prinzregent Prinz **Ludwig** und die übrigen Prinzen des Kgl. Hauses, der **Großherzog von Baden**, der **Herzog von Sachsen-Meiningen**, der **Großherzog von Luxemburg**, sind mit kostbaren Ehrengaben vertreten. Dazu kommt noch, was Münchener Bürgersinn in hochherziger Weise gestiftet hat, so die **Stadt München** selbst, dann die zahlreichen Großbrauereien, die Weinhändler, die Innungen, die Künstlerschaft u. a. m. Die „Münchener Neuesten Nachrichten" stifteten ein in vergoldetem Silber gearbeitetes Prunkgefäß, dessen Deckel St. Georg krönt und das einen Wert von 1000 ℳ hat. Hoffentlich gewinnt es einer der Journalisten, die fleißig am Schießstand arbeiten, als wenn es niemals eine Zeitung gegeben hätte, mit der man doch auch immer ins Schwarze treffen muß. Neben Peter Schlemihl vom Simplicissimus, der famose Resultate aufzuweisen hat, feuert der greise Vorstand der Pensionsanstalt Deutscher Journalisten und Schriftsteller Wilhelm Prager-München, der schon vor 25 Jahren beim letzten Münchener Bundesschießen mitgetan hat. Und etwas weiter hinauf knallt lustig der Schriftsteller und Rechtsanwalt Haller von Hallerstein, dem ein nur kurzes sozialdemokratisches Reichstagsmandat beschieden war. Oft sieht man Georg von Vollmar in seiner Nähe, der ja der Journalistik auch nicht fern steht und sicher gern ebenfalls die Büchse mal wieder an die Wange reißen würde, wie damals, als er noch päpstlicher Gardist war — wenn nicht sein körperlicher Zustand ihn zur Vorsicht mahnte. Es ist also unrichtig, wenn behauptet wird, die Journalisten gingen nur deshalb so gern in die Schießhalle hinein, weil sie dort fortwährend etwas vorgeschossen bekämen.

Die gestrigen **Schießresultate** sind soweit sie für uns in Baden von Interesse sind, die folgenden: a. **Feld**: Otto Bally, Ernst Majes-Schopfheim, Joh. Sauter-Konstanz; b. **Stand**: Gg. Bufler-Weiler, Art. Schmidt, Otto Bally-Schopfheim; c. **Goldmünze**: Johann Mohr-Heidelberg; d. **goldene Damenuhr**: Karl Srba-Heidelberg; e. **silberne Herrenuhren**: Dr. Märkl, Albert Mandelbaum, Otto Bally-Schopfheim. **Becherprämien** auf dem „**Felde**" erhielten heute: Beuriger-Straßburg, A. Hermann-Heilbronn, Eug. Cleis-Pforzheim; auf dem **Stande**: Schmalz-Pforzheim, Müller-Heidelberg, Rösch-Konstanz; eine **goldene Damenuhr**: Karl Lenz-Ludwigshafen.

Die **Antwort der Oesterreicher** auf die Festrede des Prinzen **Ludwig** gab beim heutigen Festmahl der österreichischen Schützen der Präsident des Oesterreichischen Schützenbundes **Fürst Trautmannsdorff**. Er sagte u. a.: „Ueberwältigt von all dem Jubel, all den herzerhebenden Kundgebungen, die unseren Zug durch die prächtig geschmückten Straßen Münchens zu einem Festzuge der Liebe, der Brüderlichkeit gestalteten, sagen wir euch, liebe Schützenbrüder, der **gesamten Bevölkerung Münchens**, vor allem **Dank** aus der Tiefe unseres Schützenherzens, das allen voll und ganz gehört! Gehört vom ersten Moment unseres mit so begeistertem Jubel aufgenommenen Einzuges, gehören wird solange, solange wir uns deutsch und gut österreichisch fühlen. Indem ich dies betone, habe ich einer Ehrenpflicht nachzukommen, und den Ehrenmitgliedern dieses schönen und nationalen Festes, dem jeder deutsche Schütze als ideales Vorbild dienen kann, unsere Ergebenheit und Verehrung auszudrücken für den warmherzigen Appell zur Einigkeit an die Deutschen Oesterreichs, der sich allüberall lebhaften Widerhall findet. Ja, einig wollen wir sein, **treu** unserem **deutschen Vaterlande** immerdar, und daß wir **deutschen Schützen Oesterreichs auch österreichisch** fühlen, das auch nur mit einem Worte zu betonen, kann ich mir erlassen! Unserem vielgeliebten **Kaiser**, unserem Allerhöchsten Bundesprotektor, gehört Gut und Blut der Schützen Oesterreichs und die wahrhaft herzerfreuende Huldigung, die ihr lieben deutschen Schützenbrüder unserem Schutzherrn, dem gütigen Vater unseres Schützenbundes, dargebracht, hat uns alle mächtig ergriffen. Sie gibt unserem Herzenbunde die Weihe. Wir Oesterreicher sehen euch an als Stammesverwandte durch unauslöschliche Erinnerungen der Geschichte, durch die Bande, welche die erlauchten Herrscherhäuser Oesterreichs und Bayerns verknüpfen. Eure Führer spielten mit eine Rolle in den innigen Wechselbeziehungen zwischen den deutschen Schützen Oesterreichs, zwischen den Brüdern Bayerns und des großen Deutschen Reiches. Unsere Herzen schlagen euch so heiß, so lebensvoll entgegen wie vor 25 Jahren, wie noch zu jener Zeit, wo man kein Bundesschießen kannte, und so sag ich euch auch heute: **Wir gehören zu euch und ihr gehört zu uns!**" (Stürmischer Beifall.)

Den heutigen Tag beschloß ein reizender „**Oberländler-Abend**" in der Festhalle. Für den **Freitag** ist eine **große Bismarck-Feier** am Starnberger See in Aussicht genommen.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 10. Juli d. J. gnädigst geruht, den Revisor Johann Georg Lichtenberger bei der Königl. Preußischen und Großh. Hessischen Eisenbahndirektion in Mainz landesherrlich anzustellen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 10. Juli d. J. gnädigst geruht, den Notar Eugen Hufschmid in Badisch-Rheinfelden in den Amtsgerichtsbezirk Wolfach, und den Notar Dr. Oskar Geiger in Meßkirch in den Amtsgerichtsbezirk Säckingen zu versetzen.

Vom Justizministerium wurde dem Notar Hufschmid das Notariat Haslach und dem Notar Dr. Geiger das Notariat Badisch-Rheinfelden zugewiesen.

Badische Chronik.

X **Mannheim**, 18. Juli. **Nach dem „Mannh. Tagbl." verlautet, daß ein Konsortium von Banken und Reedern das gesamte Gelände der Rheinau, G. m. b. H., käuflich übernommen habe. Der Kaufpreis ist noch nicht bekannt. Man spricht von 8,5 Millionen.**

§ **Mannheim**, 18. Juli. Vom 23.—25. Juli d. J. findet in den Sälen des Ballhauses der 18. **Kongreß** des Verbandes der **Freien Vereinigungen selbständiger Friseure und Perückenmacher** Deutschlands statt. Mit dem Kongreß ist eine Fach- und Gewerbeausstellung verbunden.

+ **Mannheim**, 17. Juli. Die Organisation der im nächsten Sommer hierselbst stattfindenden **Gartenbau-Ausstellung** ist nunmehr soweit gediehen, daß die Leitung der einzelnen **Sonderausstellungen**, die in kurzen Zeiträumen aufeinander folgend der Ausstellung ihr ständig wechselndes Gepräge geben, in bestimmte Hände gelegt ist. Es ist freudig zu begrüßen, daß es der Ausstellungsleitung gelungen ist, auf jedem Sondergebiet des Gartenbaues hervorragende Autoritäten zu gewinnen. Eine hochinteressante und sicherlich eigenartige Veranstaltung verspricht Herr Hofgartendirektor **Graebener-Karlsruhe** in der **internationalen Kakteenausstellung** durchzuführen, deren Programm streng zwischen Fachleuten und Liebhabern unterscheidet, so daß diese mit jenen nicht in Konkurrenz treten werden. Gleichzeitig sei bemerkt, daß unter der Leitung des Herrn Hofgartendirektor **Graebener** eine besondere **Liebhaberausstellung** von **Pflanzen, Aquarien** und **Terrarien** vorgesehen ist. Die Gruppen der **Wasserpflanzen**, die in letzter Zeit so ungemein an Beliebtheit zugenommen haben, werden in umfangreichem Maße auf der Ausstellung vertreten sein. Als Leiter dieser Abteilung sind die Herren Hofgartendirektor Graebener-Karlsruhe, sowie Herr Hofgärtner Dittmann und Herr Heinrich Henkel aus Darmstadt gewonnen. Großer Wert wird seitens der Ausstellungsleitung auf eine würdige Ausgestaltung der **wissenschaftlichen Abteilung** gelegt. Besonderes Interesse werden zweifellos die **pflanzenphysiologischen Versuche** erwecken. Der **Rose** wird auf der Ausstellung eine ihrer mannigfachen Schönheit würdige Stellung eingeräumt; für diese wichtige Abteilung sind die Herren Stadtgartendirektor **Ries-Karlsruhe** und Deutschlands größter Rosenzüchter, Peter **Lambert-Trier** an leitender Stelle tätig. Was Süddeutschland in der **Topfpflanzenkultur** zu leisten vermag, wird in den Spezialausstellungen der süddeutschen Landesverbände gezeigt werden. Auch die Ausstellung von **Farnen** und **Tropenpflanzen**, wird von Herrn Hofgartendirektor **Graebener-Karlsruhe** geleitet.

* **Mannheim**, 18. Juli. Gestern nachmittag hat sich ein 67 Jahre alter **Pensionär** in seiner Wohnung aus unbekannter Ursache **erhängt**. — Infolge von Stellenlosigkeit und heftigem Heimweh versuchte gestern früh im Käferthaler Wald eine **18 Jahre alte Dienstmagd** von Wezelsberg durch Einnahme von **vergifteten Weizenkörnern** (sogen. **Mäusegift**) sich zu **vergiften**, was ihr aber bei dem geringen Strichningehalte der Weizenkörner nicht gelang.

△ **Weinheim**, 18. Juli. Eine **Eheschließung** unter **außergewöhnlichen Umständen** fand heute vor dem hiesigen Standesamt statt. Der Bräutigam, ein Insasse des **Amtsgefängnisses**, mußte aus diesem zu dem Trauungsakt vorgeführt werden. Als Zeugen fungierten ein Justizbeamter und der Gefängniswärter. Nach dem feierlichen Vorgang wurde der glückliche Bräutigam in sein düsteres Verließ zurückgebracht.

○ **Heidelberg**, 18. Juli. **Die 28 Oberprimaner des hiesigen Gymnasiums haben heute die mündliche Reifeprüfung sämmtlich bestanden.**

* **Heidelberg**, 18. Juli. Auch hier wurde in der Nacht vom Montag auf Dienstag um 11.35 Uhr ein **helleuchtendes Meteor** wahrgenommen, das in der Richtung von Nordost noch Südwest dahinschoß. Es hatte die Gestalt einer Kugel mit langem Schweif, war von bläulicher Farbe und löste sich schließlich in tausend Teile auf. Die Erscheinung ist auch auf dem astrophysikalischen Institut der hiesigen Sternwarte beobachtet worden.

§ **Schwetzingen**, 18. Juli. **Die Leiche des im Eichenwald bei Friedrichsfeld erhängt aufgefundenen Mannes wurde als die des 50 Jahre alten verheirateten Schuhmachers Heinr. Weiß von hier anerkannt.**

* **Oftersheim** (A. Schwetzingen), 18. Juli. Erhängt hat sich gestern abend in seiner Scheuer vermutlich in angetrunkenem

Zustande der 64 Jahre alte Fabrikarbeiter Johann Braun von hier.

* **Bruchsal**, 18. Juli. Bei der gestern und vorgestern unter dem Vorsitz des Herrn Oberschulrat Wagner stattgehabten **Abiturientenprüfung** am hiesigen Gymnasium wurden sämtliche 14 Prüflinge für bestanden erklärt.

× **Rastatt**, 18. Juli. **Wie aus Gausbach berichtet wird, wurde nun auch der obere etwa 800 Meter lange Stollen für die Wasserkraftanlage der Papierfabrik E. Holzmann u. Cie. durchgeschlagen, nachdem dies beim unteren etwa 640 Meter langen Stollen schon vor 4 Wochen geschah.**

Rastatt, 18. Juli. Heute mittag hatte der **Musketier Balzer** der 7. Kompagnie des Regiments Nr. 25 ein Pferd bei der Badener Brücke geschwemmt. Als dies beendet war, gab er einem anderen Burschen eines Offiziers, welcher aus dem gleichen Grunde anwesend war, das Pferd zum Halten mit der Bemerkung: Er wolle auch ein wenig schwimmen. Er ging dann **vollständig angekleidet** ins Wasser, kam an eine tiefe Stelle und **sank sofort unter**, und da nicht sofort Hilfe vorhanden war, ist er **ertrunken**. Erst um ¼5 Uhr konnte die Leiche unweit des Platzes, wo der Bedauernswerte untergesunken, gefunden werden.

Ib Baden-Baden, 18. Juli. Die **Bäderfrequenz** betrug 37 082.

Badenweiler, 18. Juli. Die **Fremdenliste** wies am 11. Juli 1131 anwesende Kurgäste auf. Die Gesamtfrequenz betrug bisher gegen 3000 Personen (gegen das Vorjahr 500 Personen mehr).

* **Bühl**, 17. Juli. Durch die anhaltend warme Witterung der letzten Tage nimmt unser **Frühobstmarkt** von Tag zu Tag an Auffuhr zu. Heute morgen kamen die **ersten Frühzwetschen**, sogenannte Rivers, zum Verkauf; Preis 20—25 Mark. **Pfirsiche** werden bereits in großen Mengen zu Markt gebracht, während **Frühpflaumen**, sogenannte Spillinge und Reineclauden erst in ganz geringen Quantitäten zu haben sind.

Pforzheim, 18. Juli. Der **Bürgerausschuß** hat sich gestern prinzipiell für ein in den nächsten Jahren zu errichtendes **modernes städtisches Krankenhaus** entschieden. Zur Erweiterung des bisherigen wurden 214 000 Mark für Platzankauf bewilligt.

× **Villingen**, 18. Juli. Heute nachmittag halb 4 Uhr fuhr die **Großherzogin** mit dem Kurszug nach **Dürrheim zur Besichtigung des Kindersolbades**. Am Bahnhof von Bergrat Sachs, dem Bürgermeister und Pfarrer sowie der Kurmusik empfangen, wurde sofort die Fahrt nach dem neuen Kindersolbad angetreten, wo die Fürstin von General z. D. **Stiefbold**, Freifrau v. **Chrismar**, Privatier **Kirsner**-Karlsruhe, sowie der Anstaltsleitung empfangen wurde. Eingehend besichtigte die Großherzogin den prächtigen Bau, später war der Frauenverein zur Besprechung befohlen und um 7 Uhr erfolgte die Rückfahrt nach dem Waldhotel. — Die **Abfahrt des Großherzogspaares** vom Waldhotel ist auf morgen, Donnerstag abend 9¼ Uhr, festgesetzt. In Konstanz werden die hohen Herrschaften im Salonwagen übernachten und früh 5 Uhr erfolgt die Weiterreise nach Chur und **St. Moritz**.

Ib Villingen, 18. Juli. Die diesjährige **Versammlung** des **Landesverbandes der badischen Uhrmacher**, dem fast 200 Mitglieder aus dem Großherzogtum angehören, findet Mittwoch den 25. Juli, vormittags halb 12 Uhr, in Villingen im Paradies-Saal statt. Anmeldungen sind an den Vorsitzenden des Verbandes, Herrn Hofuhrmacher Wilhelm Devin in Karlsruhe zu richten.

* **Aus dem hinteren Wiesentale**, 17. Juli. Wenig sommerlich, so wird der „Frbg. Ztg." geschrieben, hört es sich an, daß auf unseren Bergen, in einer Höhe von etwa 700 Metern, am letzten Samstag morgen nicht bloß ein **starker Reif** lag, sondern daß an besonders exponierten Stellen das **Gras** förmlich **zusammengefroren** war. Schönes Sommerwetter! Die Landwirte unserer Gegend versprechen sich **kein gutes Jahr** und prophezeien nach dem dürftigen Stande der Kartoffelstauden ein **schlechtes Kartoffeljahr**. Der Obstertrag ist in unserer Gegend gleich Null zu schätzen, und Mostfaß, Schnitztrog und Kirschwasserkorbflasche bleiben leer. Schön steht bloß der Roggen.

* **Ittendorf** (A. Ueberlingen), 18. Juli. In der Nacht des letzten Sonntag geriet der **Dienstknecht** Joseph **Klesel** mit dem Landwirt **Pleghaar** auf hiesiger Ortsstraße aus unwichtigen Ursachen in Streit. Dabei stieß jener diesem ein **Dolchmesser** in die rechte Brustseite, wodurch die **Lunge verletzt** wurde. Die Verwundung ist lebensgefährlich. Nach der Tat brachte sich der **Täter** ebenfalls eine **lebensgefährliche Verletzung** bei.

Hohenbodman (A. Ueberlingen), 18. Juli. Heute Nacht **brannte das unbewohnte Haus des Landwirts Schelle nieder.**

Konstanz, 18. Juli. Durch die beim **Vorschußverein Eigeltingen** vom Verbandsrevisor **Schumacher**-Stuttgart vorgenommenen **Untersuchungen** wurde festgestellt, daß ganz **bedeutende Summen ohne** genügende **Deckung** geradezu **kopflos hingegeben** worden sind. Dem Kunstmüller Winter in Stockach wurden allein 143 000 ℳ **ohne die geringste Sicherheit** kreditiert, davon große Summen noch wenige Monate vor seinem Konkurse. Schon im Jahre 1903 hatte der Revisor auf eine Kreditüberschreitung des Kontos **Winter** hingewiesen. Statt auf Beseitigung dieser Statutenwidrigkeit zu drängen, taten lt. „Frkf. Ztg." Vorstand und Aufsichtsrat nichts und ließen den **Kassierer** nach **Belieben weiter schalten**. Daß unter diesen Umständen bei den Vereinsmitgliedern **große Erbitterung** herrscht ist begreiflich.

§ **Aus Oberbaden**, 18. Juli. Die **Kirschenernte** ist in der Gegend zwischen Staufen und Müllheim gering ausgefallen. Der Preis bewegte sich zwischen 25 und 30 ₰ pro Pfund. Reichlicher ist die Ernte in Ihringen a. K. ausgefallen (über 5000 Körbe, welche zum größten Teil nach Paris verschickt wurden). Für das Pfund Kirschen wurden 18 ₰ bezahlt. Der Erlös dürfte rund 50 000 Mark betragen.

✕ **Aus Baden**, 18. Juli. Die **badischen und württembergischen Brenner** halten am 22. Juli in **Osterburken** eine Versammlung ab zwecks Gründung einer süddeutschen Spiritusverwertungsgenossenschaft. — Auf der Tagesordnung der Generalversammlung der **Lahrer Straßenbahngesellschaft** am 2. August steht die **Verstaatlichung** der Bahn.

Verband der oberbadischen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften.

T. **Lörrach**, 17. Juli. In den Tagen vom 16. und 17. Juli hielt hier der Verband der oberrheinischen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften seinen 40. Verbandstag ab, der von Vertretern aus 15 Genossenschaften besucht war.

Am Montag abend fand im oberen Saale der Krone eine Vorversammlung statt, in welcher die Wahl des Bureaus, die Feststellung der Tagesordnung, die Beschlußfassung über die Zahl der Vertreter zum Deutschen Genossenschaftstag in Kassel vorgenommen wurde. An diese Vorbereitungsgeschäfte knüpfte sich dann noch eine allgemeine Aussprache über die Geschäftslage in Bezug auf die Genossenschaften und über die neuen Steuergesetze, welche für Genossenschaften belastend seien.

An die Versammlung schloß sich eine im engen Rahmen abgehaltene Feier aus Anlaß des **40jährigen Bestehens der Lörracher Vorschußbank** und der **40jährigen Tätigkeit** des Bürgermeisters **Grether** als Vorstandsvorsitzender der Lörracher Vorschußbank im „Markgräfler Hof" statt, an welcher sich auch die bereits eingetroffenen fremden Delegierten beteiligten.

Die Verhandlungen am Dienstag vormittag wurden eingeleitet mit einer Ansprache des Vertreters der Großh. Regierung, Geheimrat **Weingärtner**, der zunächst seiner Genugtuung über die Entwickelung des Genossenschaftswesens Ausdruck gab.

Namens der Behörden der Stadt Lörrach entbot Rechtsanwalt **Vortisch** der Versammlung herzlichen Willkommen und überbrachte ganz besonders der Vorschußbank Lörrach zu dem Jubiläum ihres 40jährigen Bestehens die herzlichsten Glückwünsche der Stadtverwaltung.

Es wurde sodann in die Behandlung der vorliegenden Geschäfte eingetreten. Der Verbandsdirektor **Stadler**-Jestetten erstattete Bericht über die Entwickelung der Kreditvereine des Verbandes im Jahre 1905. Die Zahl der Verbandsvereine beträgt 36, davon 31 mit unbeschränkter, 4 mit beschränkter Haftung. Die Zahl der Mitglieder ist von 24 828 auf 25 421 gestiegen. Der Gesamtumsatz der Vereine betrug 731 722 882 ℳ; es wurde ein Reingewinn von 967 338 ℳ erzielt. Nur zwei Vereine konnten keine Dividenden ausrücken. Eine **scharfe Kritik** erfuhren die Verwaltungen der **Vorschußvereine Eigeltingen** und **Markdorf**, ersterer hatte durch leichtsinnige Verwaltung einen Verlust von 100 000 ℳ, letzterer einen solchen von 47 415 ℳ.

An den allgemeinen Bericht schloß sich derjenige des Verbandsrevisors, welcher mit Befriedigung feststellte, daß die Zahl der Beanstandungen bei den Revisionen immer kleiner werde. Referent forderte, daß **alljährlich** die **Krediturkunden** einer **Prüfung unterzogen** werden und ganz besonders warnt er, vor allzuleichtfertigem Kredit zu gewähren.

Nach einer halbstündigen Pause wurden die Verhandlungen mit der „Allgemeinen Umfrage" wieder aufgenommen. Dieselbe wird nur von wenigen Vereinen benützt. Die **Jahresrechnung** pro 1905 und der Voranschlag pro 1906 werden gutgeheißen. Als Ort für den nächsten Verbandstag wird **Stockach** bestimmt.

Zum **Steuergesetz**, das namentlich auch die Genossenschaften stark belastet, wird eine **Resolution** angenommen, in welcher das Zustandekommen des Gesetzes bedauert wird. Von einer Agitation gegen dasselbe will man absehen, um zunächst seine Wirkung zu kennen. Ueber Kontroll- und Schutzmaßregeln referierte an Hand praktischer Beispiele der Verbandsanwalt Justizrat Dr. **Alberti**. Direktor **Thorwart** von der Dresdener Bank sprach über die Kreditgenossenschaften und die Beschlüsse der Allgemeinen Genossenschaftstage. Als Verbandsdirektor wird wiederum **Stadler**-Jestetten, als Stellvertreter werden **gewählt**: Liebherr-Stockach und Sturm-Lörrach. An die Tagung schloß sich ein Bankett im Hotel Hirschen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19. Juli.

□ **Stadtgarten.** (Einödshofer-Konzert.) Nochmals weisen wir darauf hin, daß heute, Donnerstag den 19. Juli, allen Musikfreunden ein interessanter Kunstgenuß bevorsteht. Der ebenso geniale Dirigent wie berühmte Komponist Julius Einödshofer aus Berlin wird mit seinem aus 40 erstklassigen Künstlern bestehenden Orchester ein einmaliges Konzert veranstalten, welches bei jeder Witterung stattfindet. Der Anfang ist auf 8 Uhr abends festgesetzt und kostet der Eintritt für die Abonnenten 60, deren Kinder 30 ₰, Nichtabonnenten zahlen 80 ₰, deren Kinder 40 ₰, Soldaten ebenfalls 40 ₰. Der Besuch dieses Konzertes, das einen Kunstgenuß ersten Ranges bietet, kann wärmstens empfohlen werden. Ueber die vorzüglichen Qualitäten des Orchesters und seines Dirigenten haben wir schon mehrfach berichtet. Das Konzert findet bei ungünstiger Witterung in der Festhalle statt.

K. E. **Die öffentlichen Schülervorträge des Munz'schen Konservatoriums** fanden am 12. und 14. Juli im großen Eintrachtssaale statt. In den Nachmittagsaufführungen ließen sich etwa 50 Schüler der Anfangs- und Mittelklassen mit Stücken für verschiedene Instrumente hören. Sowohl die Auswahl dieser Stücke, als auch ihre Darbietung zeigte die gediegene musikalische Richtung, welche an der Anstalt gepflegt wird und welche dahin zielt, zur echten Kunst zu erziehen. In den Abendaufführungen ließen sich die Schüler der Oberklassen hören. Frl. Emma Hörn spielte ein Violinkonzert von Kreutzer mit durchgebildeter Finger- und Bogentechnik. Frl. Margarete Schweikert ließ in dem von ihr vorgetragenen Air Varié von Vieuxtemps erkennen, daß sie auf der Geige nicht nur singen, sondern auch virtuose Schwierigkeiten besiegen kann und Herr Karl Pfettscher dokumentierte sich mit einem Konzert von Rode als ein tüchtiger, fein Instrument beherrschender Violinist. Für Klavier kamen Konzerte von Hummel, Weber, Mendelssohn und Beethoven durch die Damen Elsa Gindner, Adele Moder und Marg. Schweikert sowie durch die Herren Gustav Eisenlohr und K. Pfettscher zum Vortrag. Außerdem spielten für Klavier allein Herr Karl Rieger das Rondo capriccioso von Mendelssohn und die Damen Emilie Heller, Rosa Haunz und Fanny Schmidt Piecen von Leschetizki, Sgambatti, Schubert und Schumann. Ueberall trat eine sorgfältige Schule und eine reife musikalische Auffassung zu Tage. Der vokale Teil war mit Liedern von Schubert und Mendelssohn sowie mit einem Duett und einem Terzett aus „Figaro" vertreten. Gesungen wurden diese Nummern des Programms von Frl. Luise Schwaab und den Herren Louis Baldas und Christian Fassel. Herr K. Rieger blies eine von ihm wirkungsvoll für Horn und Klavier komponierte Romanze, in der er eine starke Eigenart und modernes Empfinden bekundete. Weiter wurde ein von Margarete Schweikert für Solo, Chor und Orchester komponierter Psalm aufgeführt. Das dreiteilige, formal abgerundete Werk läßt eine schon vorgeschrittene Kompositionstechnik erkennen, die in den polyphon geführten Stimmen und fugierten Stellen unverkennbar zu Tage tritt. Die ungesuchte ansprechende Melodik im Verein mit der nie aufdringlichen, aber dennoch wirkungsvollen Instrumentation verleihen dem Psalm eine seinem Charakter entsprechende Stimmung. Das Werk, das von dem größtenteils aus Schülern der Anstalt zusammengesetzten Chor und Orchester unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Joseph Ruzek, der seit vergangenem Herbst als Lehrer für angewandte Komposition am Konservatorium wirkt, wiedergegeben wurde, kam zu schöner Geltung. Das Solo sang mit Empfindung Frl. Amalie Sonntag, Lehrerin des Instituts. An der Leitung des Orchesters bei Begleitung der Instrumentalkonzerte beteiligten sich außer dem Direktor des Konservatoriums Herrn Munz noch die Herren Rieger und Eisenlohr. Die Anstalt, welche speziell das Orchesterspiel pflegt, gibt ihren Schülern Gelegenheit, sich praktisch zum Kapellmeister vorzubilden. Erwähnt sei noch, daß die Aufführungen gut besucht waren und daß insbesondere zum letzten Vortragsabend überaus zahlreiche Zuhörer sich eingefunden hatten, die den gebotenen künstlerischen Darbietungen warmen und lebhaften Beifall spendeten.

† **Turnerisches.** Vergangenen Sonntag veranstaltete der Turnverein Frankenthal anläßlich seines Stiftungsfestes ein Einzelwettturnen in größerem Maßstabe, an welchem sich Turner aus allen Gauen und Städten beteiligen konnten. Besonders zahlreich waren Mannheim, Ludwigshafen und einige andere in Turnerkreisen rühmlichst bekannte Städte durch hervorragende Turnkräfte vertreten. Von den hiesigen Vereinen hatte auch die **Turngesellschaft Karlsruhe** drei Turner zum Wettkampfe entsendet. Bei der großen Konkurrenz errang sich Eberhardt **Stichling** im Kunstturnen in der Oberstufe den 6. **Preis** (Eichenlaubkranz und Diplom). Ferner erhielt im Dreikampf O. **Mörch** ebenfalls Kranz und Diplom, sowie **H. Hecker** ein Diplom.

Ib Badezüge. Von heute, den 19. Juli ab, verkehren sämtliche im Fahrplan für den laufenden Sommerdienst auf der Strecke zwischen Karlsruhe H. und Maxau vorgesehenen **Badezüge**.

Ib Postalisches. Daß das **Format der Briefe** noch immer nicht den Anforderungen entspricht, beweist eine Mahnung, welche die Post neuerdings erließ. Für die schnelle Abwickelung des Briefverkehrs wäre es am förderlichsten, wenn die Briefe eine möglichst einheitliche Größe hätten. Sie könnten dann am schnellsten gleichmäßig aufgestellt, gestempelt, sortiert und verpackt werden. Bei den Geschäftsbriefen ist eine gewisse Gleichmäßigkeit zur Regel geworden, während bei Privatbriefen die verschiedensten Formate angewandt werden. Besonders störend für die Post sind die ganz kleinen Umschläge. Winzige Briefchen etwa von der Größe einer Eisenbahnfahrkarte kann der eilige Postbeamte nicht ohne besondere Mühe und Aufmerksamkeit erfassen und halten. Sie lassen sich ferner in die Briefbunde schlecht einfügen und passen nicht in die Stempelmaschinen die nur auf Durchschnittsgrößen berechnet werden können. Außerdem ist natürlich auch die Adresse nicht nur um so undeutlicher, je kleiner das Briefchen ist, sie wird schließlich auch vom Stempelabdruck noch zumteil verdeckt. So kleine Briefchen können sich auch leicht in die Drucksachen verschieben und dadurch verschleppt werden oder verloren gehen. Derartige Briefhüllen sollten ebensowenig verwandt werden, wie runde, dreieckige oder sonst von dem üblichen Format abweichende Umschläge. Daß derartige Abnormitäten für die Post sehr störend sein müssen, ist daraus zu schließen, daß sie z. B. dreieckige Umschläge ausdrücklich von der Beförderung ausgeschlossen hat.

P. **Umgestaltung des Kursbuches der Großh. Bad. Staatseisenbahnen.** Nachträglich wurde die Beratung über den Entwurf eines

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Stadtgartentheater zu Karlsruhe.** Auf die heutige Aufführung von „Die Schützenliesel" machen wir nochmals aufmerksam. Beschäftigt sind in den Hauptrollen die Damen: Grabitz, Reisinger, Großberg und Kuhn und die Herren: Natzler, Gilzinger, Rohr, Großmann, Walter und Armgard in den Hauptrollen. Morgen wird die sehr beliebte Operette „Der Rastelbinder" wiederholt.

= **Darmstadt**, 18. Juli. (Tel.) Zum **Rektor** der **Landesuniversität Gießen** wurde vom Großherzog für die Zeit vom 30. Oktober 1906 bis 30. September 1907 der „Darmstädter Zeitung" zufolge der Professor der medizinischen Fakultät, Geh. Medizinalrat Dr. E. **Beström**, ernannt.

= **Berlin**, 18. Juli. (Tel.) Die „Norddeutsche Allg. Ztg." gibt die Mitteilung der „Tägl. Rundschau" wieder, wonach Professor v. Liszt seine Absicht, auch an der Berliner Handelshochschule Vorlesungen zu halten, aufgegeben hat, hingegen die Behauptung der Presse, daß ihm die Lehrtätigkeit an dieser Anstalt vom Kultusminister untersagt worden sei, irrig ist. Liszt habe seine Zusage zur Uebernahme der Vorlesungen ohne vorherige Genehmigung resp Benachrichtigung des Kultusministeriums erteilt. Die „Nordd. Allg. Ztg." bestätigt diese Mitteilung und fügt hinzu, daß der Kultusminister den Professor v. Liszt zur Aufklärung über den Sachverhalt veranlaßt hat. Die Frage, Verweigerung oder Erteilung der Genehmigung ist also noch gar nicht zur Sprache gekommen. Sie ist nunmehr dadurch von selbst erledigt, daß Liszt auf eine Lehrtätigkeit an der Handelshochschule verzichtet hat.

= **Osnabrück**, 19. Juli. (Tel.) Der Nestor der deutschen Psychiater, Geheimerat Professor **Mayer**, ist im Alter von 87 Jahren **gestorben**.

= **Graz**, 18. Juli. Der außerordentliche Professor an der Grazer Universität, Dr. phil. Hans v. Zwiedineck-Südenhorst ist zum ordentlichen Professor der neuen Geschichte daselbst ernannt worden. Ein Sohn des Gelehrten wirkt als außerordentlicher Professor für Nationalökonomie an der Karlsruher Hochschule.

L **Madrid**, 18. Juli. (Tel.) Die **deutsche wissenschaftliche Mission** unter Leitung der Professoren **Konen** und **Schulten**, die seit über einem Jahr **Ausgrabungen** in den **Ruinen von Numantia** betreibt, hat dem Kurator des archäologischen Museums in Madrid **13 Kisten** voll bei den Ausgrabungen gefundener **Gegenstände** überreicht, besonders Erzeugnisse der **antiken Töpferei**. Vorher wurden die Gegenstände von den Mitgliedern der Mission genau studiert, um darüber in dem großen demnächst erscheinenden **Werk über Numantia** zu berichten. Der Minister der schönen Künste, Senior Jimeno beabsichtigt, ein besonderes **Numantia-Museum** einzurichten, und die Ausgrabungsarbeiten zu beschleunigen, um die alte Stadt in ihrem ganzen Umfange bloszulegen.

Vermischtes.

* **Mainz**, 18. Juli. Gestern abend entstand in einem Hause der Neustadt durch ein brennendes Zündholz, welches in einen Abort geworfen wurde, ein **Explosion**, dabei wurde ein Mädchen, dessen Kleider Feuer fingen, **schwer verbrannt**.

= **Essen**, 18. Juli. Hier wurden, nachdem schon unlängst ähnliche Betrügereien vorgekommen, neue **Fleischschmuggeleien aufgedeckt**. Auf dem **Bahnhof** wurden 1200 Pfund hochgradig **verdorbenes Hackfleisch beschlagnahmt**, das unter der Deklaration Konserven und unter einer Deckadresse über Hamburg eingelaufen war. (Frkf. Ztg.)

= **M.-Gladbach**, 17. Juli. Das Opfer einer **verhängnisvollen Verwechslung** wurde hier die 50 Jahre alte Frau eines Laternenanzünders. Sie litt in letzter Zeit an heftigen Magenschmerzen, die sie durch Cognac zu lindern suchte. Als in der vorigen Nacht die Schmerzen wieder eintraten, ergriff sie in der Dunkelheit statt des Fläschchens mit Cognac ein solches mit Essigessenz. Sie trank nur einige Tropfen, erlitt aber so schwere innere Verletzungen, daß sie kurz darauf **starb**. (Frkf. Ztg.)

= **Mülheim a. d. Ruhr**, 17. Juli. Mehrere **Burschen schmallten**, wie dem „B. T." gemeldet wird, nach einer **Streitigkeit** einen **jungen Mann** auf dem **Eisenbahngleis fest**, um **ihn überfahren zu lassen**. Es gelang ihm zwar, sich vor dem Herannahen des Personenzuges **loszureißen**, er wurde aber später von **seinen Gegnern durch mehrere Revolverschüsse getötet**.

= **Göttingen**, 18. Juli. Der Rentier Gustav Schäfer, der vor kurzem in der hiesigen Klinik freiwillig aus dem Leben schied, hat durch letztwillige Verfügung seiner Vaterstadt Eschwege ein **Vermächtnis** von 300 000 ℳ zu gemeinnützigen Zwecken ausgesetzt, das den Namen „Schäfer-Stiftung" tragen soll.

hd. **Magdeburg**, 18. Juli. **Auf der Strecke Magdeburg-Blumenberg-Staßfurt überfiel in der letzten Nacht ein polnischer Arbeiter einen Reisenden in der 4. Wagenklasse, mit dem er allein fuhr und bei dem er vorher Geld gesehen hatte. Durch die Dazwischenkunft des Schaffners gelang es, den Räuber dingfest zu machen und der Staßfurter Polizei zu übergeben.** (B. T.)

= **Leipzig**, 18. Juli. Der Steinarbeiter Reiche, dessen Verhaftung gemeldet wurde, weil er im Verdacht stand, den 17jährig. Schlosser Herzog ermordet zu haben, befindet sich wieder auf freiem Fuße. Reiche ist ein bekannter Fahrraddieb, und da der Mörder ein Zweirad bei sich führte, war der Verdacht gegen ihn aufgenommen. Frkf. Ztg.

= **Ruß** (Memel), 18. Juli. (Tel.) Am Montag sind während eines starken Gewitters zwei Kähne an der Windenburger Ecke gesunken. Von dem einen Kahne wurde der Besitzer fortgespült und ertrank. Ebenso ertranken zwei kleinere Kinder, die sich in der Kajüte befanden, während die Frau des Schiffers und der älteste Sohn durch einen Matrosen gerettet wurden. Ob von dem anderen gesunkenen Kahne Verluste an Menschenleben zu beklagen sind, ist noch nicht festgestellt.

= **Bregenz**, 16. Juli. Gestern abend versuchte eine mit dem Schiff von **Lindau** herübergekommene Frauensperson in der großen Seekirche ihr ca. 8 **Wochen altes Kind** bei einem **Seitenaltar auszusetzen**. Eine gegenüber wohnende Frau beobachtete den Vorgang. Sie brachte das Kind zur Polizei, deren Bemühungen es bald gelang, die, wie es sich herausstellte, verzweifelte **Mutter festzustellen**. Vollständige Mittellosigkeit und sonstige **unglückliche** Verhältnisse sollen sie zu dem bedauerlichen Schritte genötigt haben.

= **Martinsburg** (Kanton Wallis), 19. Juli. (Tel.) **In der Schlucht Tête-noire brach der Bergsteg in dem Augenblick ein, als der Bergführer Lucien Balmaz mit einem auf der Hoch-**

neuen Kursbuches für die Großh. Bad. Eisenbahnen auf die Tagesordnung der am 28. l. Mts. stattfindenden **Eisenbahnrats-Sitzung** gesetzt. Der Entwurf nebst einer Erläuterung über die darin gegenüber der bisherigen Form des Kursbuches vorgesehenen Aenderungen liegt im Bureau der Karlsruher Handelskammer für Interessenten zur Einsichtnahme auf.

In der Alten Brauerei Hoepfner ist heute abend 8 Uhr großes Gartenkonzert, ausgeführt von der hiesigen Freiw. Feuerwehr-Kapelle. Leitung: Herr Kapellmeister Fr. Hellmuth. (Siehe Inserat.)

Zur Förderung der Landwirtschaftsausstellung im September ds. Js. hat der Kreisausschuß Heidelberg in dankenswerter Weise einen Ehrenpreis, bestehend aus einem prächtig gearbeiteten Pokal aus der Werkstatt des Herrn Hofjuweliers Trübner von Heidelberg, gestiftet.

):(**Küchenbrand.** Gestern abend 1/2 11 Uhr wurde bei der Feuerwache selbst gemeldet, daß Zähringerstraße 51 (Vogelhandlung Bain), ein Brand ausgebrochen sei. Bei Ankunft der Wache brannte es in der Küche, doch konnte das Feuer mittelst der Ewald-Handspritze gelöscht werden. Um 10.48 Uhr rückte die Wache wieder ein.

§ **Zusammenstoß.** Gestern abend nach 6 Uhr stieß Ecke Lamm- und Kaiserstraße ein **Straßenbahnwagen** mit einem einspännigen leeren Lastwagen zusammen, ohne daß ein Schaden entstanden ist. Ein Verschulden liegt von beiden Wagenführern nicht vor.

Aus den Nachbarländern.

= **Ludwigsburg**, 18. Juli. Einen **Totschlag an seinem eigenen Vater** verübte gestern abend ein **Fabrikarbeiter in Oßweil.** Der Täter war mit seinem Bruder betrunken nach Haus gekommen, worauf sie mit dem Vater in Streit gerieten. Hierbei schlug der eine **Sohn auf den Vater ein** und **verletzte** ihn so **schwer**, daß der **Tod alsbald eintrat.**

* **Pirmasens**, 18. Juli. Gestern früh hat sich die 35jährige Ehefrau des Schuhfabrikanten Georg Gaubatz durch zwei Schüsse getötet. In einem Anfall von Schwermut soll die Frau Hand an sich gelegt haben.

Straßburg, 18. Juli. In der heutigen Gemeinderatssitzung gab vor Eintritt in die Tagesordnung das Gemeinderatsmitglied Geiler die Erklärung ab, daß die bei der Amtsniederlegung des Bürgermeisters Exzell. Dr. Back von dem Mitgliede Baltz gesprochenen Worte nicht „im Namen und im Auftrage sämtlicher Gemeinderatsmitglieder" an den Bürgermeister gerichtet seien. Von der sozialdemokratischen Fraktion sei er nicht dazu ermächtigt worden.

= **Ravensburg**, 17. Juli. Der Taglöhner Rauch in Ravensburg prügelte seinen zehnjährigen Adoptivsohn, weil er einer Arbeitsstelle entlaufen war, derart, daß der Knabe am andern Morgen tot im Bette lag. Es wurde ein Schädelbruch mit Bluterguß ins Gehirn festgestellt. Rauch ist verhaftet. Frkft. Ztg.

= **Aachen**, 19. Juli. In den Saarstädten sind französische Werber bemüht, Militärpersonen zur Desertion und zum Eintritt in die Fremdenlegion zu veranlassen. Zwei Musketiere sind bereits verschwunden. (L.-A.)

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Berlin**, 18. Juli. Die **Kaiserin** begibt sich heute abend 10 Uhr 40 Minuten in Begleitung des Prinzen **Joachim** und der Prinzessin **Viktoria Louise** mittels Sonderzuges von Wildpark zu längerem Aufenthalt **nach Wilhelmshöhe.** Das Hoflager ist bereits gestern übergesiedelt.

hd **Berlin**, 18. Juli. Die **Taufe** des am 4. d. M. geborenen **Sohnes des Kronprinzenpaares** wird in der **zweiten Hälfte des Monats August** stattfinden. L.-A.

= **Berlin**, 18. Juli. Nach neuntägigen eingehenden Beratungen hat die **deutsch-englische Grenzkommission** für die **Nordgrenze von Deutsch-Ostafrika** heute ihre Beratungen zum **Abschluß** gebracht. Die Verhandlungen führten, wie wir erfahren, zu einer **vollständigen Einigung** über die **englisch-deutsche Grenze** vom Yipsee südlich vom **Kilimandscharo** bis zum 30. Meridian, dem Punkt, wo die deutsch-englische Grenze mit der des **Kongostaates** zusammentrifft.

Den Verhandlungen lagen die früheren Grenzverträge zu Grunde. Es wurden **nur geringfügige Abänderungen** der Grenze mit Rücksicht auf die örtlichen Gelände- und Handelsverhältnisse, sowie auf die Stammesverteilung der Eingeborenen getroffen. Die **wichtigste Abmachung** für unser Schutzgebiet ist die, daß **westlich des Viktoriasees die Einführung natürlicher Grenzen zunächst unterlassen** wird, daß mithin die **Kageramündung nicht**, aber der sogenannte **große Kagerabogen** mit seinem Waldbestand nördlich des Kageraflusses **deutsch** bleibt. (Kln. Ztg.)

= **Rom**, 19. Juli. Der **Papst verletzte sich** ziemlich heftig mit einer **Stahlfeder am rechten Auge.** Leibarzt Professor **Lapponi** wurde zur Hilfeleistung beigezogen und erklärte die Gefahr einer **Blutvergiftung für ausgeschlossen.** L.-A.

= **Paris**, 18. Juli. Der **Minister** des Innern **Clemenceau** wird sich, seiner alten Gewohnheit treu bleibend, nächsten Dienstag nach **Karlsbad** zu kurzem **Kurgebrauch** begeben. (Frkf. Ztg.)

= **San Sebastian**, 19. Juli. **König Alfonso und Gemahlin** sind hier **eingetroffen.**

= **Teheran**, 18. Juni. (Peterb. Telegr.-Ag.) Die **Unruhen** dauern hier fort. Als eine Anzahl **Mullahs mit Anhängern** unter **Vorantragung** des **blutbefleckten Hemdes** eines **ermordeten Seids** einen **Umzug** zu veranstalten suchten, wurden sie daran von **Truppen verhindert.** Diese wurden von den Mauern der **Moschee** aus mit **Steinen beworfen.** Die **Minister** und die **Angehörigen des Schahs** sind bemüht, beruhigend und **vermittelnd** einzuwirken. Die erste Nachricht von der **Ermordung** eines **Seids** rief auch in **Kuma** und **Kaswin Unruhe** hervor. Die hiesige **Geistlichkeit** steht in **beständigem Verkehr mit Kerbela**, dem religiösen Zentrum der Schiiten.

hd **New-York**, 18. Juli. Der deutsche Botschafter **Speck von Sternburg** wurde gestern auf der Durchreise **von Boston von der Hitze übermannt** (Hitzschlag?) und **mußte 5 Stunden im städtischen Hospital behandelt werden.** Am Abend reiste er nach **New-York** weiter, wo eine **Backofenhitze** herrscht. (L. A.)

Vom Kaiser.

= **Drontheim**, 18. Juli. Gestern ankerte die „**Hamburg**" mit dem **Kaiser** an Bord bei **Anger.** Der „Sleipner" brachte das Gefolge des Kaisers an den Fuß des **Swartissenglетschers**, der um 7 Uhr nachmittags bestiegen wurde. Darauf folgte die **Fortsetzung der Reise nach Drontheim**, wo von heute nachmittags 3 Uhr ab voraussichtlich **zweitägiger Aufenthalt** genommen wird. Das Wetter ist schön. An Bord ist alles wohl.

= **Drontheim**, 18. Juli. Der **deutsche Kaiser** ist heute nachmittag 3 Uhr 30 Min. hier **eingetroffen.**

= **London**, 18. Juli. „Daily Telegraph" **begrüßt** mit **besonderer Befriedigung** die **Möglichkeit einer Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm** und **König Eduard**, die dem **Wunsch** der **beiden Völker** nach **Wiederherstellung der alten freundschaftlichen Beziehungen** das Siegel der Erfüllung aufdrücken würde. Die **letzte Wolke** würde damit vom **politischen Horizont verschwinden**, da hiermit nicht nur die Herausforderung des bösen Willens zwischen Deutschland und England entmutigt, sondern auch die **Mittel gefunden** werden würden, die **Beziehungen zwischen Berlin und Paris stabiler** und **freundschaftlicher** zu gestalten.

Zum Fall Dreyfus.

= **Paris**, 19. Juli. Die **Obersten** der zur Pariser **zehnten Division** gehörenden **Regimenter** sprachen Journalisten gegenüber ihre **Freude** darüber aus, daß **General Picquart** zum Kommandeur ihrer **Division** ernannt worden sei.

= **Genf**, 18. Juli. Wie hier verlautet, wird **Dreyfus** um einen **zweimonatigen Urlaub** nachsuchen und sich dann sofort nach **Genf** begeben, wo ihm von einem Freunde eine hübsche Villa am See zur Verfügung gestellt wurde. Dreyfus wird seinen Dienst wahrscheinlich erst Ende September antreten. (Frkf. Ztg.)

Honduras, Guatemala und San Salvador.

hd **Newyork**, 18. Juli. Der amerikanische Kreuzer „**Marblehead**" mit dem amerikanischen **Minister Meary** und **Kommissaren** an Bord, ist heute **nach San José abgegangen.** Der **Präsident** von **Guatemala** und der **Bevollmächtigte von San Salvador** werden in **San José an Bord** des Schiffes gehen. Der **Friede** zwischen beiden Staaten wird, wie angekündigt, **auf hoher See abgeschlossen.**

= **Washington**, 18. Juli. Der **Waffenstillstand ist heute früh 6 Uhr in Kraft getreten.** Heute vormittag sprach der **Gesandte Guatemalas** auf dem Staatsdepartement vor und erklärte, **Guatemala habe 3 Kommissionen ernannt**, die Guatemala bei den **morgen** an Bord des amerikanischen Kreuzers „**Marblehead**" stattfindenden **Verhandlungen** vertreten sollen.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= **Petersburg**, 18. Juli. **Die von den Blättern verbreitete Nachricht von dem Rücktritt des Palastkommandanten General Trepow von seinem Posten ist, lt. einer Meldung der „Petersb. Tel.-Agentur", vollständig unbegründet.**

= **Petersburg**, 19. Juli. (Pet. Tel.-Ag.) Der **Kaiser** richtete an den Admiral **Dubassow** ein in sehr wohlwollenden **Worten** gehaltenes Schreiben, worin er die von Dubassow aus **Gesundheitsrücksichten** erbetene **Entlassung** vom Posten als **Generalgouverneur von Moskau genehmigt.**

M. **Petersburg**, 19. Juli. Aus durchaus zuverlässiger Quelle erfährt die „Köln. Ztg." von hier, daß der **Minister des Innern** in der vorigen Woche **rückhaltlos** erklärte, daß die **Regierung**, da auf die **Armee absolut kein Verlaß** mehr sei, **keinen anderen Ausweg** habe, als sich zur **Berufung eines Ministeriums aus den Reihen der Partei der Volksfreiheit** zu entschließen.

Militär-Unruhen.

M. **Petersburg**, 19. Juli. Dem **Hauptstabe** gehen fortwährend Berichte über **bedeutende Unruhen in den verschiedensten Truppenteilen** zu. Gärungen mehr oder weniger ernsten Charakters haben in 6 **Garderegimentern** stattgefunden. 29 **Linienregimenter**, mehrere **Kosakenregimenter** sowie 5 **Sappeurbataillone** befinden sich **im Aufruhr.** Kln. Ztg.

= **Moskau**, 18. Juli Im **Garderegiment zu Pferde** in **Krasnoje Selo** sind **Unruhen** ausgebrochen, welche besonders in der **ersten Schwadron ernste Formen** annahm. Die **Schwadron weigerte sich Dienst zu tun** und stellte eine Reihe **Forderungen**, darunter die **Entfernung** des **Kommandeurs** der Schwadron, sowie des **Feldwebels.** Die **Ermahnungen** des Regiments-Kommandeurs Fürsten Koßlowsky waren **erfolglos.**

Im **Sappeur-Bataillon** zu **Tula wird ebenfalls gemeutert.** Zur **Unterwerfung** ist aus **Moskau das astrachanische Regiment** nebst **Geschützen abgeordnet** worden. Das **Regiment umzingelte** die **Pulverkammer** sowie das **Zeughaus** und **verhaftete** und **entwaffnete** die **Meuterer.** Beim **Transport** durch die Stadt sangen die **Verhafteten** die **Marseillaise.**

Im **Wilnaer Regiment** zu **Warschau gärt es ebenfalls.** (L.A.)

= **Kiew**, 18. Juli. Eine gespannte **nervöse Stimmung** beherrscht die **Truppen.** Um **Exzessen** bei den Truppen **vorzubeugen** bekommen die **Offiziere** fast gar **keinen Urlaub**, sie müssen **permanent im Lager** bleiben.

Mit Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde vom **Militärgericht** gegen 2 **Zivilpersonen** wegen **Totschlags** eines **Geheim-Polizisten** verhandelt. Beide wurden freigesprochen.

hd **Sewastopol**, 19. Juli. In Sewastopol begann — wie schon kurz gemeldet, — gestern der **Prozeß** wegen des **Militäraufstandes** im vergangenen November. **Angeklagt** sind gegen **300 Personen.** Ganz Sewastopol hegt **Sympathien für die Angeklagten** und wird diesem Gefühl durch **Streik der Verkehrsbeamten** Luft gemacht. Der Prozeß wird gegen **vier Kategorien von Angeklagten** geführt werden. Gestern saßen **93 Angeklagte hinter dem Eisengitter** auf der **Anklagebank**, zugleich der **Verteidiger**, und zwar aus Vorsicht gegen einen etwaigen Ueberfall des Gerichtssaales. Die **Angeklagten** erklärten durchweg, dem **Prozeß nicht beiwohnen** zu wollen. Die **Untersuchung** sei **die Tatsachen entstellend geführt** worden. Die Angeklagten **lärmten, tobten** und **schrien** derart, daß sie **abgeführt** werden mußten. Der **Verteidiger** mußte **ebenfalls fortgehen.** Nur **9 Angeklagte** blieben im Verhandlungssaal. Ob der Prozeß wird zu Ende geführt werden können, erscheint fraglich.

= **Sewastopol**, 18. Juli. (Von einem bef. Korr.) Gestern mittag wurde während der **Gerichtssitzung** über die im November stattgehabte **Meuterei** auf den **Kommandeur des Brestschen Regiments**, als dieser den **Saal verließ** und auf den **Hof trat**, aus der **Kaserne der Flottenequipage** eine **Bombe geworfen**, die ihn jedoch **nicht verletzte.**

In Petersburg.

hd **Petersburg**, 18. Juli. Gegen den kaiserlichen Flügeladjutanten **Grafen Totleben**, Kommandeur der 3. Kompagnie der Leibgarde-Sappeure, der sein **Pferd** in der **Newa** bei Schlüsselburg badete, feuerte ein unbekannter junger Mann **mehrere Schüsse** ab. Der **Graf** wurde an der **Stirn verwundet.** Der **Attentäter** bestieg eiligst ein **Boot**, das zwei andere junge Leute bereit hielten und entkam nach dem **jenseitigen Ufer.** Vor dem Attentat hatte der **Graf anonyme Briefe** erhalten, in denen stand, daß die **sozial-revolutionäre Arbeiterpartei seinen Tod beschlossen** habe.

= **Petersburg**, 18. Juli. Das **Revolverattentat** auf den Flügeladjutanten des Kaisers, Grafen **Totleben**, scheint ein **Rachеakt** dafür zu sein, daß der **Graf** einen **Agitator**, der in das Lager der **Sappeure** zu Igora, zwischen Petersburg und Schlüsselburg gekommen war, **verhaften** ließ. Die **Revolverkugel** traf den Grafen an der linken Seite des Kopfes und **verletzte ihn leicht.**

In Polen.

= **Warschau**, 18. Juli. **Die Revolutionäre zerstörten 8 Staatsspritläden bei Lublin.**

In den letzten Tagen wurden 8 Polizisten und 2 Spitzel getötet.

Das Personal der elektr. Bahn und die Arbeiterschaft von 44 Fabriken ist im Streik. (B. L.-A.)

= **Warschau**, 18. Juli. (Von einem bef. Korr.) Gestern morgen fiel aus dem **vierten Stockwerk** eines **Hauses** auf ein **vorbeimarschierendes Regiment** ein **Revolverschuß.** Der **Täter wurde festgenommen.** Auch aus dem **benachbarten Bazar** wurde auf das Militär, welches das Haus umstellte, **geschossen.** Die **Soldaten** erwiderten das **Feuer.** Verletzt wurde niemand.

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Moskau**, 18. Juli. Der **Bäckerstreik** beginnt nachzulassen. Fast die Hälfte sämtlicher Bäckereien nahm die **Arbeit** unter **militärischem Schutz** wieder auf. Die **Arbeitgeber** sind zu **keinerlei Zugeständnissen** bereit. Die Verhandlungen verliefen bisher **resultatlos.** Durch energisches Eingreifen des Magistrats gelang es, den **Streik** der Arbeiter der **Wasserwerke noch abzuwenden.** (B. L.-A.)

= **Kiew**, 18. Juli. Der **Streik der Hafenarbeiter** in Odessa hat für die **Südwestbahn** unangenehme Folgen. 18 **Dampfer mit Kohlen** liegen **unausgeladen** im Hafen. Einerseits **braucht** die **Bahn** die **Kohlen**, andererseits muß sie die Dampferbesitzer für jeden Tag entschädigen, weil die **Bahn** sich verpflichtete, die Ausladung selbst vorzunehmen.

Ausland.

= **Lausanne**, 18. Juli. Das Schweizer **Bundesgericht bewilligte** einstimmig die **Auslieferung** des nach der Schweiz geflüchteten **Russen Belenzow**, der mit einer **19 Köpfen** starken **Bande**, deren Haupt er war, am **20. März die Moskauer Kredit-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit ausgeraubt** hatte. Die **Auslieferung** wird jedoch von der **Bedingung abhängig** gemacht, daß **Belenzow nicht wegen irgendwelcher politischer Vergehen verfolgt** wird.

zeitsreise befindlichen **Ehepaar** darüber schritt. **Alle 3 stürzten in die Tiefe. Die Leichen sind noch nicht gefunden**; auch der Name des verunglückten Ehepaares ist noch nicht festgestellt.

= **Rom**, 18. Juli. In **Fondi** bei Gaeta steht ein eigenartiger **Ausstand** bevor. Die dortigen **Ammen** des **Findelhauses** drohen, weil sie seit zwei Monaten keine Bezahlung erhielten, die „Arbeit" niederzulegen. (Frkf. Ztg.)

= **Wien**, 19. Juli. (Tel.) Der **Redakteur** des „**Wiener Neuigkeiten Weltblattes**", **Suchanek**, war mit seiner **Gattin** und seinen **Kindern** in die Sommerfrische nach **Frain** (Mähren) gefahren, wo auf der **hochangeschwollenen Thaya** der **Sohn** zu einer **Kahnfahrt** einlud. Die **Mutter** und das **Dienstmädchen** fuhren aus Angst mit, es könnte ein Unglück passieren. Im Kahn waren ferner **zwei Studenten** und ein vierjähriges **Kind**, das bei einer Bewegung **ins Wasser fiel.** Bei den **Rettungsversuchen kippte der Kahn um** und **nur die Studenten retteten sich.** Die **anderen Insassen ertranken**, obgleich **zahlreiche Zuschauer am Ufer** standen, die aber nicht **Hilfe bringen konnten.** (B. T.)

= **Tokio**, 19. Juli. (Tel.) „Daily Telegr." zufolge ist in den **mittleren Gebieten** von **Japan** eine **große Ueberschwemmung** eingetreten. Die **Eisenbahnen** sind **unterbrochen.** Die Gegend von **Kofu** ist in einen **ungeheuren See** verwandelt. Eine **große Anzahl Menschen** ist **umgekommen.** Man glaubt, daß der **Sachschaden** sich auf **mehrere Millionen Yen** beläuft. Die **Bevölkerung** hat in den **Tempeln** und **Theatern Zuflucht** gesucht, viele sind auf die **Häuser** geflüchtet und rufen um **Hilfe.** In **Mantsonmoto** sind etwa **4000 Gebäude überschwemmt.** Das **Kupferbergwerk** steht unter Wasser.

Gerichtszeitung

⊙ **Mörsch**, 18. Juli. **Pfarrer Fröhlich** von hier hat die Berufung gegen das **Urteil** des **Ettlinger Schöffengerichts** wegen Vergehens gegen § 16c des Kirchengesetzes **zurückgezogen.**

hd **Berlin**, 18. Juli. (Tel.) Der frühere **Briefträger Schellengowski**, um dessen Person sich zwischen dem „Vorwärts" und der „Post" vor einiger Zeit eine heftige **Preßfehde** entsponnen hatte, stand heute wegen **Unterschlagung im Amte** vor der hiesigen **Strafkammer.** Er war auf dem **Postamt** beschäftigt, in dessen Bestellbezirk das **Polizeipräsidium** liegt und stand im **Verdacht**, dem „**Vorwärts**" **für die Polizei bestimmte Briefe zugestellt** zu haben. Für diesen Verdacht lagen **keine Beweise** vor. Der Angeklagte wurde daher nur wegen **Unterschlagung von anderen Briefen** zu **5 Monaten Gefängnis** verurteilt.

hd **Berlin**, 19. Juli. (Tel.) Gegen rund **50 Personen**, die bei den **Krawallen** an der Krautstraße beteiligt waren, dürften **Anklage** wegen Landfriedensbruch, Widerstand gegen die Staatsgewalt, Störung der öffentlichen Ordnung, Verübung groben Unfugs usw. erhoben werden. Zu den **Rädelsführern**, die das Publikum zu den Angriffen auf die Schutzleute aufgefordert haben, gehören mehrere **Polen.**

= **Winnipeg** (Canada), im Juli. Vor wenigen Tagen starb in Prince Albert, Provinz Saatchewan, ein im ganzen nordwestlichen Territorium bekannter **Indianer**, der wegen seiner auffallenden Aehnlichkeit mit Disraeli allgemein „Lord Beaconsfield" genannt wurde. Eigentlich hieß er aber **Walalidotta**, auf gut Deutsch: „**Der graue Adler**". Er gehörte zum Teton-Stamme und nahm mit diesem in den 70er Jahren an der **Niedermetzelung** des amerikanischen Generals **Custer** und seiner Truppen Anteil, aus welchem Grunde er sich bald darauf nach Canada drückte, wo er in Prince Albert sich ansiedelte und nach Begrabung der Kriegsaxt ein von allen Weißen wohlgelittener friedlicher Mensch wurde. Nur noch einmal, 1885 zur Zeit des Indianer- und Halbblut-Aufstandes im canadischen Nordwesten, ging er für kurze Zeit auf den Kriegspfad, er stand fest zu den Weißen und hat ihnen als **Kundschafter** sehr wertvolle Dienste geleistet. Der „graue Adler" rührte keinen Tropfen Feuerwasser an und ließ seine Kinder in der christlichen Religion aufziehen. Vor wenigen Wochen merkte er, daß er bald zu den großen Jagdgründen abreisen werde, da rief er einen anglikanischen Geistlichen herbei, und ließ sich, seiner Kinder wegen, noch taufen.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag den 19. Juli:

Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stenographieunterricht.
Mandolineklub. 9 Uhr Probe im Palmengarten.
Männerturnverein. 8 U. Allg. Turnen. 6 U. Damenabtl. Friedrichschule.
Stenographenverein Stolze-Schrey. 8 1/2 Uhr Vereinsabd. in d. Eintracht.
Stadtgarten. 8 Uhr Konzert der Einödshoferkapelle aus Berlin.
Schwarzwaldverein. Vereinsabend im Monninger (Garten od. Arche).
Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabtl. Turnhalle Sophienstraße.
Turngesellschaft. 8 U. Männerriege, Realgym. 8 U. Damenabt. Neb.-Sch.
Verein von Vogelfreunden. 9 Uhr Wochenversammlung im gold. Adler.

Das Beste vom Besten
ist
Copra-Butter „Benora“
Vollständiger Ersatz für Naturbutter beim Backen und Kochen.
Engros-Lager und Versand
bei 8520.10.7
W. Erb, Karlsruhe,
Lidellplatz. Telephon 495.

Für die Reisezeit
942*

ist Ihnen ein
photographischer Apparat
unentbehrlich
er
verdoppelt den Genuss!
Unterricht kostenlos bei
F. A. Huber, Spezialgeschäft f. Amateur-Photographie
nächst Marktplatz Kaiserstrasse 143

Beständige Ausstellung
in praktischen
Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken: 9458
Haushaltartikel in Porzellan, Glas, Zinn u. Kupfer, Luxuswaren, Lederwaren, Holzwaren, Parfumerie.
Ess- u. Salatbestecke, Wein- u. Biergläser, Salat- u. Compotschüsseln u. Compotteller etc. aus amerik. Kristallglas, Vasen, Nippsachen, Figuren, Wandteller, Photographierahmen, Damengürtel, Damentaschen, Portemonnaies, Fächer, Uhrketten, Broschen, Hutnadeln, Colliers, Odeurs, Seifen, Kämme, Haarbürsten, Toiletteartikel, Spazierstöcke, Manschettenknöpfe, Reisenecessaires, Reisetaschen, Ansichts-Artikel.
L. Wohlschlegel
Papier-Handlung. Schreibmaterialien.
Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- und Ritterstr.
Grosse Auswahl. Billige Preise.

Peruan-Tannin-Wasser
ist das gehaltreichste Kopfwasser gegen Haarausfall und zur Förderung des Haarwuchses.
Fabrikanten: **E. A. UHLMANN & Co., Reichenbach i. V.**
Man wende für trockenes, sprödes Haar **Peru-Tannin, fett,** für fettiges Haar **Peru-Tannin, trocken** an, beides in hellen Flaschen, gleich geeignet für helles oder dunkles Haar, dann wird man diese Erfolge erzielen.
Aerztlich empfohlen.
Tausende Anerkennungsschreiben.
18jähriger Erfolg.
Flasche à Mk. 1.75 und 3.50.
Zu haben bei:
Parfümeriegeschäft **H. Waerther,** Kaiserpassage 34, Telephon No. 1503.
Parfümeriegeschäft **H. Bieler,** Kaiserstrasse 223.
Parfümeriegeschäft **Oskar Decker,** Kaiserstrasse 32.
Parfümeriegeschäft **Gustav Schneider,** Ecke Kaiser- u. Herrenstr. 19,
Engros-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung von **Gustav Schneider,** Friseur, Ecke Kaiser- und Herrenstrasse 19, Parfümeriehandlung. 8990.67.10

Wollen Sie etwas Gediegenes? So kaufen Sie
Apotheker Fræssles chemisch reinen
Kronen-Borax
für Toilette, Wäsche, Koch- und Reinigungszwecke
von
G. Schwindt Nachf., Rud. Fræssle, Apotheker, Karlsruhe i. B.
Fabrik chem.-pharm. Präparate.
In eleganten Schachteln à 10, 20 u. 50 Pfg. in allen einschlägigen Geschäften zu haben. 10158.26.6

Haarausfall verhindert und beseitigt nach dem Urteil von Haarkranken
Obermeyer's Herba-Seife
Man hüte sich vor Nachahmungen!
Zu haben in allen Apoth., Drog. u. Parfüm. p. St. 50 Pf. u. 1 Mk.
5078a

Hanf-Couverts mit Firmadruck liefert rasch und billig die **Druckerei der „Bad. Presse“.**

J. Streb,
Mechaniker,
Leopoldstraße 2b
Reparatur-Werkstätte mit Motorbetrieb.
Fahrräder
Mars Excelsior,
nur erstklassige Fabrikate.
Räder von 85 Mark an.
Reparaturen
und Reinigen, Emaillieren, Vernickeln, sowie Einsetzen von Freilaufnaben werden gut und billig ausgeführt. 6450
20.18
Sämtliche Ersatz- u. Zubehörteile, Mäntel u. Schläuche allerbilligst.

J. Goldfarb
30 Kriegsstrasse 30
am Hauptbahnhof.
Loden-Pelerinen
von M. 9.50 an
Loden-Mäntel
Loden-Hüte
30 Form. vorrät.
von M. 1.50 an
Rucksäcke
Gamaschen
Strümpfe
Loden-Anzüge
in korrektem englischem Stile.
7314.10.10

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offert. erbittet
8857 **J. Levy,**
Telephon 2015. Markgrafenstr. 22.

Kaffee! Kaffee!
gebrannt,
Mk. 1.40 per Pfund,
hochfeines Aroma,
Mk. 1.20 per Pfund,
in reiner, wohlschmeckender Qualität,
empfiehlt
Carl Hager,
Großh. Hoflieferant,
Erbprinzenstr., n. d. Rondellplatz.
20.8 Telephon 358. 9839

Zum Ansetzen.
Echt Sinnerschen **Kornbranntwein** und prima **Sprit,** en gros u. en detail, zu Fabrikpreisen empfiehlt
G. Landhäuser,
B22437 Grünwinkel, 5.3
vis-à-vis der Sinnerschen Fabrik

Butter-Krone
Täglich frisch:
fste. Hohenlohsche Tafelbutter.
fste. süsse Kochbutter.
Garant. reiner Blüten-Honig.
27.14 8158
Josef Harter Wwe.
40c Waldstrasse 40c.
Telephon 1519.

Leopold Kölsch
Weiss & Kölsch Detail
211 Kaiserstrasse 211
Filiale:
17 Schützenstrasse 17

Sommer- Trikot-Unterzeuge
für
Herren
9917.4.8
in hervorragender Auswahl zu sehr niedrigen Preisen.

Vigogne-Schweiss-Jacken
sehr angenehm und haltbar per Stück 1.10
Filet-Jacken
gute Qualitäten per Stück von 60 Pfg. an.
Tennis- u. Touristen-Hemden.

Die Zähne, deren Natur und Pflege
II. verbesserte Auflage
soeben erschienen von 10275*
Wilh. Eidmann, Dentist
221 Kaiserstrasse 221.
Diese Broschüre wird vom Verfasser kostenlos verabfolgt.
Auswärts Porto beifügen.

Kaiserstr. 151. **Old England,** Kaiserstr. 151.
Total-Ausverkauf
wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe.
Ich setze mein gesamtes Warenlager zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen einem **vollständigen Ausverkauf** aus.
Das Lager besteht aus nur Neuheiten der letzten Saison und zwar:
Filz- und Strohhüte, Schirme, Stöcke, Krawatten, Wäsche, Trikotagen, Handschuhe, Hosenträger, Socken, Fantasie-Westen in allen Preislagen,
elegante englische Herren-Konfektion, farbige Oberhemden und Lederwaren,
Es ist jedermann Gelegenheit geboten, seinen Bedarf in sämtlichen
Herren-Mode-Artikeln
in nur guten Qualitäten fast bis zur
Hälfte
der bisherigen Preise zu decken. 10645

Karl Hummel, Karlsruhe, Werderplatz 41.

Rasiermesserhohlschleiferei.
Großes Rasiermesserlager.
Komplette Rasierzeuge.
18843 Versand nach auswärts.

Stühle
werd. dauerhaft geflochten u. repariert.
Stuhlflechterei Fr. Ernst,
Adlerstraße 3, 9512

Sulzburg, Baden, Villa Leiter nimmt Sommerfrischler u. Erholungsbedürftige auf, großer Garten, dicht am Walde, mäßige Pension. 5574.3.3

Divan,
neue Kameltaschendivan mit Roßhaar 45, 50, 55, 60, 65 u. 70 Mk., schöne Stoffdivan 35 Mk. Große Auswahl, gute, sol., selbstangefert. Arbeit unter Garantie nur im Spezialgeschäft f. Polstermöbel. Auswärts Liefer. franko. Rud. Köhler, Tapezier, Schützenstr. 56, Magaz. i. Hof. B28332 3.2

Gastwirtschaft
in aufblüh. Amtsstadt (Kreis Karlsr.), schönes, schuldenfr. Anwesen (Hauptstraße), schöne Wirtschaftslokalitäten, gutgeh., mit Kegelbahn, Schlachthaus sof. unt. best. Beding. zu verkaufen. Für Metzger sehr geeignet u. sichere Existenz. Off. u. Nr. B23401 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Bäckerei.
In einem verkehrsr., gr. Fabrikorte, Amt Bruchsal, ist ein schönes Anwesen mit gutgehender Bäckerei und Spezereihandlung, nebst gr. Hof, sämtl. Mehl und zirka 60 Ster Holz sofort für 15 Mille mit kl. Anzahlung zu verkaufen. (Geht noch hohe Miete ein. Beste Gelegenheit für Anfänger).
Offerten unter Nr. B23402 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Billig zu verkaufen
eine elektrische Lichtanlage, bestehend aus: 5842a.3.2
1. einer Nebenschluß-Gleichstrom-Dynamo mit Ref.-Anker, Modell A. E.-G., 110—165 Volt, 30 Amp.
2. einer Accumulatorenbatterie der Acc.-Fabrik A.-G. Hagen, 60 Elemente, 177 Amperestunden
3. einer Schalttafel incl. Apparate
4. einem automatischen Zellenschalter.

Nähere Auskunft bei: A. E. Thiergärtner, Techn. Bureau, G. m. b. H., Baden-Baden.

Jagdhund
wegen Aufgabe der Jagd z. verkauf. Brauntigerhündin im vierten Felde, steht fest vor, guter Appell, flotter Apporteur und nicht bösartig gegen Kinder, um den Preis von Mk. 80. Zu erfragen Durlacher-Allee 34, 4. Stock. B23296.2.2

Stadtgarten-Theater.
Donnerstag den 19. Juli 1906, abends 8 Uhr:
Novität! Novität!
„Die Schützenliesel“
Operette in 3 Akten von Leo Stein und C. Lindau. Musik von Edm. Eysler. 10581

Oeffentlicher Vortrag

über die **bedeutendste naturwissenschaftliche Entdeckung des 20. Jahrhunderts** am **Freitag den 20. Juli, abends halb 9 Uhr,** im Saale des **Hotels Friedrichshof, Karlsruhe.** — Eintrittspreis **3 Mark**

Thema: **„Das Uebertragen des Elektromagnetismus aus dem Pflanzenreiche auf den menschlichen Körper als einziges wirksames Mittel gegen alle inneren Krankheiten, die elektromagnetischen Einwirkungen auf das menschliche Gehirn zur Steigerung des Denkvermögens“,**

was selbst in der Gelehrtenwelt Bewunderung hervorrufen dürfte. — Alle wissenschaftliche Autoritäten, sowie alle Interessenten sind freundlichst eingeladen. Hochachtungsvoll

B23572.2.1

H. Nitschke.

Schwarzwaldverein.
Sekt. Karlsruhe.
Donnerstag den 19. Juli 1906
Vereinsabend
im Moninger (Garten oder Arche.)

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.
Jeden Donnerstag abend ½9 Uhr **Vereins-Abend** in der **Eintracht**
Schriftgenossen herzl. willkommen
Der Vorstand.

Verein von Vogelfreunden Karlsruhe.
Heute Donnerstag abend 9 Uhr
Wochen-Versammlung
im Vereinslokal „Goldener Adler“
Der Vorstand.

E. DALHOFER
Rudolfstrasse.
Gebrauchte **Fahrräder** von **30 Mk.**
Motorräder von **250 Mk.** an.
Neue Fahrräder u. Motorräder.
Jede Reparatur an Fahrrädern und Motorrädern unter Garantie.
Gummi, Benzin, Oel.
Sämtliche Ersatzteile.
Freilauf mit **Rücktritt-bremse.**
10,6 8567
Doppelübersetzung.

Für die heisse Jahreszeit!
Himbeersaft
Pfund offen **50** Pfg.,
Flasche **50, 65** und **1.10**
6,1 empfehlen 10662
Pfannkuch & Co.,
G. m. b. H.
in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

In unserer Expedition lagern noch folgende **B** Offerten:

20013, 20028, 20112, 20121, 20132, 20236, 20242, 20249, 20259, 20260, 20263, 20277, 20278, 20279, 20328, 20357, 20382, 20404, 20511, 20512, 20575, 20702, 20761, 20780, 20849, 20854, 20858, 20859, 20938, 20944, 20963.

21003, 21004, 21025, 21027, 21119, 21181, 21250, 21281, 21332, 21352, 21430, 21440, 21481, 21517, 21537, 21539, 21551, 21577, 21608, 21662, 21664, 21696, 21772, 21794, 21799, 21843, 21851, 21860, 21861, 21862, 21880, 21924, 21942, 21971, 21974, 21977, 21979, 21995, 21996, 21998,

und noch neuere Nummern, welche unter Vorzeigen der Ausweiskarten sobald als möglich abgeholt werden können.

Die Exped. der „Bad. Presse“.

CONCORDIA 1875
Gesangverein CONCORDIA

Am kommenden **Samstag den 21. ds. Mts.,** findet bei günstiger Witterung im **„Felseneck“** ein

Gartenfest

statt, wozu wir unsere verehrl. aktiven und passiven Mitglieder nebst Familienangehörigen ergebenst einladen. 10658

Der Vorstand.

Friedrichshof

Heute Donnerstag, abends 8 Uhr: 10664

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der ganzen Kapelle des
Infanterie-Regiments Nr. 25 aus Rastatt
Kapellmeister: **R. Roick.**

Auch der obere Saal ist geöffnet.

Karlsruhe.
Montag den 23. Juli, im grossen Festhallesaal

Volks-Symphonie-Konzert
des
Kaimorchesters-München
(60 Künstler)
Dirigent: Georg Schnèevoigt.

Programm:
Beethoven: Ouverture zu Leonore III.
Haydn: Symphonie G-dur Nr. 13.
Wagner: Vorspiel und Isoldes Liebestod aus „Tristan und Isolde“.
Richard Strauss: „Tod und Verklärung“ Tondichtung für grosses Orchester.

Anfang 8½ Uhr. **Ende nach 10 Uhr.**

Eintrittskarten: Numerierter Platz **1 Mk.,** nichtnumerierter Platz **50 Pfg.** im Vorverkauf und an der Abendkasse. Eingang zum Saal und zur unteren Galerie durch die Garderobenbauten rechts und links vom Hauptportal, zur oberen Galerie auf den beiden neuen äusseren Galerietreppen und auf den Galerietreppen in den Garderoben. 10656

Konzertdirektion **Hans Schmidt** G. m. b. H.
Telephon 1647. Ecke Kaiser- und Lammstrasse.

Zum Elefanten,

Kaiserstraße 42. 10647
Heute Donnerstag den 19. Juli 1906

Militär-Konzert

der Artillerie-Kapelle Nr. 50.
Leitung: Stabstrompeter Otto Schotte.
Anfang 8 Uhr. **Eintritt 20 Pfg.**
Gewähltes Programm.

Zum Kronenfels

Donnerstag, 19. Juli: B23610

Konzert Gutekunst.

Zur Granate, Gottesauerstraße.
Heute grosses Konzert B23584
Zugspitzler. Neues Personal.
Hierzu ladet höflichst ein **Benedikt Rechtold.**

Fremdenpension Ottenhöfen badischer Schwarzwald
Endstation der Acherthalbahn.
Herrl. ruhige Lage, 350 m ü. d. M., große Gartenterasse. Bad im Haus, sehr gute Küche, prachtvolle Ausflüge, beste Referenzen. Prospekt. 5353a
A. Wentz. 8.4
Fremdenpension am Zieselberg.

Cöln (Rhein).
Fränkischer Hof,
32/36 **Komödienstraße** 32/36
Hotel
Wein- u. Bier-Restaurant.
Elektr. Licht. Zentral-Heizung.
3193a.27.14 **L. J. Brems.**

Zur Führung eines
Hotel-Restaurant in Heidelberg
werden per 1. Oktober d. Js. tüchtige 5922a.3.2
Wirtsleute gesucht.
Offerten unter **H. 409 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

---

40 000 Mk., I. Hypothek, auf landwirtsch. Gut in industriereicher Gegend **aufzunehmen gesucht.** 3.1
Offerten unter Nr. 5935a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wer leiht sofort **130 Mark** auf 3 Monate. Hoher Zins.
Offerten unter Nr. 5936a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbet. 2.1

Für Mechaniker!
Zur Leitung eines **Fahrrad- und Nähmaschinen-Filial-Geschäfts** am Bodensee wird tücht. **Mechaniker** als **Teilhaber gesucht.** 3.2
Gefl. Offerten unter Nr. 5914a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Badeeinrichtung zu verkaufen.
Ofen (Holz- und Kohlenfeuerung) aus Kupfer, mit Wanne, sehr gut erhalten, **billig zu verkaufen.**
B23587 **Riesstahlstraße 8,** II.
(Von 1—3 Uhr mittags).

Billig zu verkaufen
1 großer **Herrenschreibtisch,** eine große **Krautstande,** 1 **Tisch,** ein **Chiffonnier,** 1 großer **Spiegel.**
B23594 **Bürgerstr. 19,** 2. St. lks.

Haasenstein & Vogler A.G.
Karlsruhe Kaiserstr. Nr. 160. I.
Aelteste Annoncen-Expedition.
Automobil
4 Cyl., 24 P.S., garant. fehlerfrei, auf neu hergerichtet, geräum. abnehmbar. Tonneau u. Rennkarrosserie. Sommerdach m. vord. u. hint. Glasscheibe, sowie neues amerikanisches Verdeck, 6 Latern. m. Generator, überreichl. Reserveteile u. 2 Reisekörbe 2c. für Mk. **6000.—** gegen Kassa zu verkaufen. Offerten befördern unt. **L 2750 Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 10448.3.2

Vorzüglich
eingeführte Ia. **Unfall-, Haftpflicht-, Glas- 2c. Versicherungs-Gesellschaft** sucht per 1. September event. früher gegen
sehr hohe Bezüge
(Gehalt, Tagegelder, Fahrkosten- 2c. Vergütung, **sowie Abschluß-Provision)** einen in diesen Versicherungssparten bewanderten Herrn als 10545.3.2
Reise-Inspektor für Oberbaden.
Den Herren Bewerbern wird strengste Diskretion zugesichert.
Ausführliche Bewerbungsschreiben, woraus Personalien, seitherige Tätigkeit (Namen der Gesellschaften), Dauer und Erfolg der Tätigkeit bei jeder Gesellschaft genau ersichtlich, beliebe man zu richten unter **C. 2785** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Jubiläums-Ausstellung für Kunst und Kunstgewerbe
9475 **Karlsruhe 1906** 27.5
im Markgräfl. Palais, gegenüb. d. Hauptbahnhof.
Eröffnung 28. Juli, Schluss Ende Oktober.
Geöffnet von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, auch an Sonn- und Feiertagen.

Stadtgarten (Festhalle).

Donnerstag den 19. Juli 1906, abends 8 Uhr:

KONZERT

des
Komponisten und Kapellmeisters Julius Einödshofer
mit seiner vollständigen Kapelle aus **Berlin.**

Eintritt: Abonnenten . . . . . **60** Pfg.
Nichtabonnenten . . . **80** Pfg.
Soldaten und Kinder je die Hälfte.
Programm **10** Pfg. 10672

Die Musikabonnementskarten haben in diesem Falle keine Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.
Bei ungünstigem Wetter findet das Konzert im großen Festhallesaal statt.

Alte Brauerei Hœpfner.

Heute Donnerstag,
abends 8 Uhr **abends 8 Uhr**

Grosses Gartenkonzert

ausgeführt von der hiesigen
Freiw. Feuerwehr-Kapelle.
Leitung: Herr Kapellmeister **Fr. Hellmuth.**
Eintritt frei. 10667
NB. **Heute Schlachttag.**

Der Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs in Löffingen (Schwarzw.)
vermittelt guten billigen **Sommeraufenthalt** in hiesiger Gegend. Reine staubfreie Höhenluft, 805 m, auch für empfindliche Konstitutionen empfehlenswert. Großartige Touren (Feldberggebiet, Wutachthal) in nächster Nähe. Reichliche Gelegenheit zum Forellenangeln. 5617a.12.7

Herz- u. Nervenleidende
Rheumatiker, Blutarme, Reconvaleszenten etc.
finden jederzeit Aufnahme in der
Spezialanstalt Schloss Marbach a. Bodensee
Post Wangen, Kreis Konstanz.
Dr. HORNUNG.

Ausserdem vom 1. Juli bis 1. Oktober
Prof. Dr. Galli,
früher Vol. Assistent von Prof. Gerhard, Berlin, jetzt Docent für spezielle Pathologie an der Universität Rom. 4609a.20.14

Luftkurort Baiersbronn.
8.7 **Württembergischer Schwarzwald bei Freudenstadt.** 4715a
Bahnhof-Hotel
vis-à-vis dem Bahnhof, elegant eingerichtet. Bäder im Hause. Schattige Terrassen. Vorzügliche Verpflegung. Mäßige Pension-Preise. Für Touristen und Reisende bestens empfohlen. Besitzer: **Karl Morlok.**

Erholungsbedürftigen

ist dringend zu empfehlen, sich einen Prospekt gratis und franko kommen zu lassen vom **Kurhaus Pension** und **„Wartheim“ in Heiden** (Schweiz) 800 Meter ü. M. (bei Rorschach am Bodensee). Gesamte physikal. diät. Kurmethoden. Arzt im Hause. 4146a.24.10

Architekt,
junger, mit den Karlsruher Verhältnissen vertraut, **sucht Beschäftigung** während seiner freien Zeit. Offerten unter Nr. B23535 an die Exped. der „Bad. Presse“.

6-pferd. steh. sehr guten B23394
Ventil-Gasmotor
hat unter Garantie billigst abzugeben.
Maschinenfabrik Bergzabern (Pfalz).

Sportwagen, verstellb. für 1 u. 2 K., z. Sitzen u. Liegen, m. Dach u. Gummi, recht billig zu **verkaufen.**
B23518 **Klauprechtstr. 23,** Stb., 2 Tr.

Zu verkaufen
ein **junger Bernhardinerhund.**
B23614 **Nelkenstraße 31,** I.

Bäckerei.
Rheinstr. 89 d ist eine auf das neueste eingerichtete Bäckerei in günst. Lage, auf sofort zu **vermieten** evtl. auch **zu verkaufen.**
Näheres Rheinstr. 89 d, 2. Stock bei **Mattern.** B23573.7.1

Gasherd, 2 flammig, billig **zu verkaufen.**
B23576 **Viktoriastr. 12,** 3. St.

Gut erhalt. **eiserne Bettstelle** m. 2 Matratzen u. Polster bill. zu verk.
B23590 **Akademiestr. 7,** IV.

Fahrrad, gut erhalten, für 55 Mk. **zu verkaufen.** B23279
Sophienstr. 39, Seitenb., 2. St.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Bruder, Onkel und Schwager

Leopold Benkert

Gepäckschaffner a. D.

heute abend 8¼ Uhr, nach langem und schwerem Leiden, wohlvorbereitet durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente, im Alter von 60 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Karlsruhe, den 18. Juli 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag vormittag 10½ Uhr statt. B23637

Trauerhaus: Luisenstrasse 83, 1 Stock.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser innigstgeliebter, unvergeßlicher Sohn, Bruder und Bräutigam

Karl Henssler, Kaufmann,

Mittwoch mittag 2 Uhr, im Alter von 24 Jahren, nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, sanft in dem Herrn entschlafen ist. B23630

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Henssler,
Elise Himmelsbach, Braut,
Familie Johann Gerth.

Karlsruhe, 18. Juli 1906.

Die Beerdigung findet am Freitag den 20. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Trauerhaus: Bürgerstr. 19.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief gestern abend 11 Uhr unser liebes unvergeßliches Kind

Karl

infolge Herzlähmung im Alter von nahezu ¾ Jahren.

Im tiefsten Schmerze
die trauernden Eltern:
Karl Weigel u. Frau,
B13624 geb. **Eisele.**

Karlsruhe, 19. Juli 1906.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Tochter u. Schwester

Kätchen Dambach

heute früh 10 Uhr nach langem schweren Leiden in die ewige Heimat abzurufen. B23599

Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen
Christian Dambach
und Kinder.

Karlsruhe, den 18. Juli 1906.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag ½3 Uhr statt.

Trauerhaus: Marienstr. 91.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser liebes Kind

Elisabeth

im Alter von 3 Jahren uns durch einen Unglücksfall durch den Tod entrissen wurde.

Um stille Teilnahme bitten
Die tieftrauernden Eltern:
Leopold Rehm, Reserveführer.
Katharina Rehm, geb. Zimpfer.

Beerdigung Freitag mittag ¼4 Uhr. Trauerhaus: Rintheimerstr. 5, III. B23571

Brillantring, Ohrring
oder **Brosche** wird von Privat **zu kaufen gesucht.**
Offerten unter Nr. B23625 an die Expedition der „Bad. Presse" erbet.

Ia. Thüring. Wurst
Mettwurst 85 Pf., Cervelatwurst 1 Mk. 20 Pfg. per Pfund. 59-7a.
C. Ermel, Frankfurt a. M. B

Stroh.

Ich habe noch 10 Ladungen von je ca. 9000 kg gepreßtes **Weizenstroh** sehr preiswert abzugeben. Die Ware trifft nächster Tage hier ein. Preis je nach Abnahme. Reflektanten wollen sich wenden an

M. Ruckle,
Stuttgart, Kasernenstraße 35.
Telephon 1331.
Telegrammadresse: **Ruckle, Stuttgart.** 5938a

Landesprodukte.

Wer ist Abnehmer von **Einmache- u. Salat-Gurken,** fadenlos **Bohnen** u. sämtl. **Krautsorten.** Offert. u. Nr. B23620 an die Exp. der „Bad. Presse"

Gebrauchen Sie Möbel?

Ganze Aussteuern, sowie einzelne Möbel liefert ein **großes Möbelgeschäft**

ohne Aufschlag des reellen Preises,

auf monatliche Ratenzahlung unter strengster Verschwiegenheit.

Kein Abzahlungsgeschäft!
nur als Entgegenkommen dem tit. Publikum gegenüber!

Zahlungsfähige Leute wollen bitte unter Nr. 10544 Offerte an die Exped. der „Bad. Presse" einreichen u. werden solche **baldmöglichst** erledigt. 3.2

Erde.

Gute Gartenerde etwa 50 Wagen voll **gesucht** für den Erbgroßh. Palaisgarten. Zu erfragen bei 10659

Großh. Hofgartendirektion.

Billig zu verkaufen:

ein **Eisschrank,** mittelgroß, **Gartenmöbel, Aktenschränke, Schreibpulte** u. **Bureau-Tische.** 8830*
Zähringerstr. 25.

Gutes Fahrrad mit neuen Mänteln billig zu verkaufen. B23629.2.1
Kurvenstr. 11, 2. St.

Große, elegante, eiserne

Kinderbettstelle

neu, für nur **12 ℳ zu verkaufen.**
B23627 **Douglasstr. 30,** part.

Achtung! Für Wirte und Vereine!

Riesen-Grammophon, Prachtstück, nachw. 300 Mk. gekostet, wegen Anschaffung eines Orchesters zum Spottpreis von **150 Mk.** (inkl. 9 Platten) im Auftrag **zu verkaufen.** B23454
Renner, Luisenstr. 34, Hts., 1. St

! Achtung !

Im Laden Kaiserstr. 60

(Haus des Hofgraveurs Klett)

erhalten Sie bis

einschließlich 21. Juli

mit unserem Trockeneierpulver „Pacific"

hergestellte

Koch- u. Backproben

Pacific ist aus natürlichen Eidottern hergestellt und bester und billigster Ersatz für frische Eidotter. 5870a.10.6

Alleinige Fabrikanten: Schwimmers Trockeneierpulverfabrik „Pacific", G. m. b. H, Stuttgart.

Eine eingelegte, gut erhaltene **Kommode** ist zu verkaufen.
B23623 **Waldstr. 63,** 3. St. rechts.

Stellen finden

Buchhalter.

Wir **suchen** per 1. Oktober d. Js. einen **Buchhalter,** der **durchaus zuverlässig** und **flott** arbeitet und eine schöne Handschrift besitzt. Bewerber, die mit der Eisenwarenbranche vertraut sind, erhalten den Vorzug. Ia Zeugnisse erforderlich.

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 10660 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Buchhalter-Gesuch.

Für 4—6 Stund. oder mehr wöchentlich wird für dauernd eine zuverläss., tüchtige Kraft gesucht beh. Erled. der Gesch.-Bücher. Off. m. Preisang. pro Stunde unter Nr. B23633 an die Expedition der „Bad. Presse".

Jüngerer Kaufmann

oder **Fräulein,** perfekt in doppelter Buchhaltung und Stenographie, für hiesiges Bureau sofort **gesucht.**

Offerten unter Nr. 10670 an die Expedition der „Bad. Presse".

Reisender.

Junger Mann zum Besuche der Stadtkundschaft Karlsruhe und Umgebung per **sofort gesucht.** Bewerber in Kolonialwaren-Geschäften u. Friseurartikeln bevorzugt.

Gefl. Offerten unter Nr. B23591 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Friseur

zur Aushilfe **sucht** B23575
Huber, Werderplatz 34.

Tücht. Maler u. Anstreicher

finden dauernde **Beschäftigung.**
Albert Weber, Malermeister,
10434 Karl-Wilhelmstraße 12. 3.3

Gesucht z. sofortigen Eintritt ein **tüchtiger**

Schwachstrommonteur

bei hohem Lohn f. dauernde Stellung

Es finden nur Bewerber Berücksichtigung, die durchaus tüchtig sind und äußert saubere Arbeit fertigen.

Offerten unter Nr. 5920a an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Tüchtige, selbständige

Bauschlosser

sowie tüchtiger

Feuerschmied

zum sofortigen Eintritt bei guter Bezahlung gesucht.

W. Pfrommer,
Maschinen- und Eisenkonstruktions-Werkstätte. 10552.6.

Feuerschmied-Gesuch.

Ein tüchtiger, selbständ. **Feuerschmied** auf Wagenbau sofort gesucht.
B23227.3.2 **Kriegstraße 14.**

Einen kräftigen Arbeiter

f. **Landwirtschaft** sucht Gutspächter **Stähle, Grünwinkel.** B23455.2.2

Zwei hübsche, tüchtige Damen

zum Verkauf in der Jubiläums-Kunstausstellung **gesucht.** B23436.2.2

Gefl. Meldungen sofort an **Geschwister Moos, Kaiserstr. 96.**

Köchin

per sofort gesucht. 10590*
Waldstraße 6, 2. Stock, Seitenbau.

Auf sofort oder 1. Aug. 1 fleißiges ehrl. **Dienstmädchen gesucht.** Zu erfragen B23397.2.2
Augartenstraße 4, 2. St.

Junges, einfaches **Mädchen** zum 1. August **gesucht** für den Haushalt, kann auch das Kochen erl. Hoh. Lohn.
Kriegstr. 40, 2 Tr. r. B23424.2.2

Arbeiterinnen gesucht,

jüngere, fleißige, für leichte Arbeit sofort. 10499.3.3

Zuckerwarenfabrik,
Humboldtstr. 27.

Tüchtige Maler- und Anstreicher-Gehilfen

auf dauernde Beschäftigung **gesucht.**
Carl & Emil Lacroix,
Sophienstraße 56. 10477

Mechaniker,

welcher in Fahrrad-Reparaturen und an der Drehbank selbständig arbeiten kann, für **sofort gesucht.** 10669

L. Karle, Waldstr. 15.

Mehrere tüchtige

Schlosser und Dreher

finden dauernde, gutbezahlte Arbeit.
Eisenwerk Söllingen
b. Karlsruhe. 5933a.3.1

Ein tüchtiger

Maschinenarbeiter

für Schlitzmaschine für dauernd **gesucht.** 10665.2.1

V. Barsewisch'sches Sägewerk,
Marienstraße 60.

Für unsere **Putzabteilung suchen** wir eine erfahrene, tüchtige

erste Putzverkäuferin,

welche selbständig einzurichten versteht.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie unter Angabe der Gehaltsansprüche an 5944a

Braumann & Günzburger,
Augsburg.

Haushälterin,

welche gut bürgerlich kochen kann, **findet** sofort gute **Stelle** nach auswärts. **Bureau L. Weber,**
B23601 Herrenstraße 44.

Ein gutes Zimmermädchen

per sofort **gesucht.** B23617.2.1
Frau Dir. Kuhn, Wörthstraße 9.

Zimmermädchen, ein solides, fleißiges, das Zimmer machen und bügeln kann, auf 1. August **gesucht.**
B23602 **Kaiserstraße 219.**

Köchin

für gutbürgerliche Küche **gesucht** bei gutem Lohn. (Nur für die Küche).
10652* **Rüppurrerstr. 35,** I.

Eine Köchin oder **Küchenmädchen** kann bei hohem Lohn sofort eintreten.
B23592 2.1 **Durlacher-Allee 27,** I.

Mädchen-Gesuch.

Ein braves, fleißiges **Mädchen,** das schon in besserem Hause gedient hat, gut kochen u. alle Hausarbeit besorgen kann, **findet** auf **1. August** bei kleiner, feiner Familie gute **Stelle.**

Näheres **Amalienstr. 26,** 3. St.

Ein besseres, zuverläss. **Mädchen** wird bei guter Behandlung auf sof. oder 1. August **gesucht.** B23631
F. Gramm, Kornblumenstr. 2, 3. St.

Ein reinliches Mädchen

findet tagsüber **Stellung.** B23525 7.2
Zu erfr **Adlerstr. 40,** i. Laden lks.

Ein Mädchen für alles auf 1. September **gesucht.**
Näh. **Göthestr. 16,** II l. B23552

Suche per 1. August ein reinliches ordentliches **Mädchen.** Gute Behandlung zugesichert. B23603
Steinstraße 18, parterre.

Eine fleißige tüchtige Frau,

welche auch kochen kann, wird bis 1. August **gesucht.** Hoher Lohn u. gute Behandlung wird zugesichert.

Zu erfr. b. **H. Schönan,** z. rot. Schaf, Karlstraße 21. B23588

Für **Neustadt i. Pfalz suchen** wir bald eine tüchtige

erste Putzarbeiterin,

welche vollkommen selbständig u. flott Mittel- u. besser. Genre garnieren kann u. hätte dieselbe auch im Verkauf mit tätig zu sein. Offerten nebst Zeugnisabschriften, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche an

Braumann & Günzburger,
Augsburg. 5945a

Weißnäherinnen,

geübte, zu sofortigem Eintritt **gesucht.** 10640.3.1

Otto Fischer, Hofl.,
Ausstattungsgeschäft,
Kaiserstraße 130.

---

2 geübte Arbeiterinnen

für leichte Klebarbeit (auch Heimarbeit) sofort **gesucht.** B23632
Karlstr. 13, im Eckladen.

Zum **Austragen von Frühstücksbrot** wird eine reinliche

Weckfrau

mit zwei größeren Kindern auf sogleich gesucht. 10600*

Wilh. Wilser, Hofbäckerei,
Amalienstr. 3.

Lauf- und Putzfrau

für einige Tage in der Woche zu dauernder Arbeit **gesucht.** B23622
Rheinbahnstr. 2, 4. Stock.

Lehrling

mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen auf 1. Okt. (ev. früher) **gesucht.** 10639

Otto Fischer, Hofl.,
Kaiserstr. 130. 3.1

Lehrstelle

für **jüngeres Fräulein** mit guter Handschrift auf dem Kontor eines hiesigen Engros-Geschäftes unter günstigen Bedingungen offen. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 10637 an die Exp. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Stellen suchen

Stud. geod. **sucht** über seine Ferien v. 15. Aug. bis 30. Sept. **Stellung** in einem techn. Bureau. Gefl. Offerten unter Nr. B23634 an die Expedition der „Bad. Presse" erbet.

Gebild. Fräulein,

das perfekt englisch spricht, **sucht Stellung** als **Verkäuferin** in bess. Geschäft. Offerten unter Nr. B23608 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Tüchtiges, bürgerliches Fräulein

sucht Stelle bei einzelnem kath. Herrn auf 1. August, am liebsten nach Rastatt.

Offerten unter Nr. B23619 an die Expedition der „Bad. Presse".

Zu vermiethen:

Uhlandstrasse 20

ist eine schöne **4 Zimmerwohnung,** Bad, Gas, evtl. Mansarde und Zubehör, ganz oder geteilt, per 1. Oktbr. billig zu vermieten. B23612.3.1

---

5 Zimmerwohnung

mit Badeeinrichtung und Zubehör per 1. Oktober event. früher **Waldstraße 50,** in neu erbautem Hause, zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 10559*

---

4 Zimmer-Wohnung

mit 2 Balkons und allem Zubehör im 3. Stock ist auf 1. Oktober zu vermieten. B22932.6.6
Gartenstraße 16b.

Zu vermieten

in meinem Hause **Kaiserstraße 138,** Hinterhaus, eine geräumige, schön gelegene **Wohnung,** bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Zubehör. Ferner eine freundliche **Wohnung,** bestehe d aus 2 Zimmern, Küche und Keller. 10657.3.1

Zu erfragen im Kontor Kaiserstr. 138.

Dreizimmerwohnung, geräum., m. Balkon u. Veranda, Küche, Keller, Gas, mit oder ohne Mansarde, auf 1. Septbr. od. später zu vermiet. Näh. **Brauerstraße 1,** 4. St., rechts. 23635

Lessingstraße 53

ist im 3. und 4. Stock je eine schöne **2 Zimmerwohnung** auf 1. Oktbr. zu vermieten. Zu erfr. im Laden. B23493 2.1

Zweizimmerwohnung nebst Zugehör, parterre, ist bis 1. Oktober an kleine Familie **preiswert zu vermieten.** Näheres Durlacher-Allee 37, 2. Stock. B23626

Eine freundliche **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller, ist auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näheres Schillerstraße 34, 2. St. B23615.3.1

Göthestr. 37 schöne **Mansardenwohnung,** 2 Zimmer, Küche m. Kochgas, Wasserklosett auf 1. Sept. zu vermieten. Zu erfr. 2. St. B23616

Gottesauerstr. 33a ist im 2. St. lks. eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Gas, Klosett m. Wasserspül. preisw auf 1. Okt. z. verm. B23564

Klauprechtstraße 8 ist die **Mansarden-Wohnung** von 2 Zimmern nebst Zugehör, Glasabschluß, Kochgas auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 2. Stock. B23609

Luisenstraße 87 ist eine frdl. **Hinterhauswohnung,** 2 Zimm., Küche, Keller u. Speicherkammer, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh., 1. St. B23585.3.1

Ostendstr. 5 ist im 2. Stock eine schöne **4 Zimmerwohnung** auf 1. Oktober zu vermieten. 9852*
Näheres 3. Stock rechts.

Uhlandstr. 16 ist im 3. Stock eine **Wohnung** mit 3 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. B23607 Auskunft im Laden daselbst.

Veilchenstraße 37. 2. St., bei der Allee, schöne **3 Zimmerwohnung** nebst Zubehör sofort oder später zu vermieten. B23605.2.1

Werderstraße 71a ist eine **Mansarden-Wohnung** von zwei Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Sept. oder 1. Okt. zu vermieten B23577

Wielandtstr. 22, Seitenb. 3. St, **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller, Koch- u. Leuchtgas auf 1. Okt. zu vermieten. Preis 210 M. Näh. 2. St. lks. B23597

Winterstr. 44 b, Seitb. ist e. freundl. **Wohnung,** 2 Zimmer, Küche mit Gas, Keller auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Vdhs. part. B23567.2.1

---

150 qm

großes, helles **Souterrain** ist sofort zu vermieten. Zu Lagerraum vorzügl. geeignet. Näheres **Gartenstr. 16b,** Hinterh., 3. St. links. B23477.3.2

Mühlburg, Philippstraße 6 ist auf 1. Sept. eine freundliche **2 Zimmerwohnung** im 2. Stock zu vermieten. Preis 240 Mk.; ebendaselbst ist auch eine **2 Zimmer-Mansardenwohnung** auf 1. Okt. zu vermieten. Preis 160 Mk. B23534.2.1

B23628 **Zimmer,** 2.1

ganz neu, elegant möbliert, an besseren Herrn zu vermieten. Kaiserstraße 64, 2. St., links.

Wohn- u. Schlafzimmer,

gut möbliert, sofort zu vermieten.
10668.6.1 **Waldstraße 15,** 1 Trep.

Ein gut möbliertes Zimmer

ist sofort oder auf 1. August zu verm.
B23600 **Amalienstr. 14a,** III. r.

Jünger. **Fräulein** od. **Mädchen,** das die hiesigen Lehranstalten oder dergl. besucht, findet **möbl. Zimmer** mit **od. ohne Pension** b. gut. Fam. **Rintheimerstr. 32,** 1. St. B23415.2.1

Ein gut möbl. **Zimmer** ist sofort zu vermieten. Näheres B23561
Zähringerstr. 13, 2. St. rechts.

Ein großes, schönes, freundliches **Zimmer** an einen soliden Herrn sofort zu vermieten. Näh. **Bahnhofstraße 28,** 4. St., Vorderh. B23596

Bürgerstraße 19, 2. St., ist ein gut **möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten. B23595

Kaiserstr. 33, 3. St. Vdhs., 2 schön möbl. **Zimmer,** Balkon, sep. Eingang, einzeln, mit od. ohne Pension auf 1. August zu vermieten. B23547.5.1

Kaiserstraße 168, Seitenb., 2. St. lks. (nächst d. Reichspost) ist ein großes, gut möbl. **Zimmer** ruhige Lage nach Hof u. Garten) zu vermieten. B23589 2.1

Klauprechtstr. 11, 4. St. l., ist ein sehr gut möbl. **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B23611.3.1

Marienstraße 1, 4. Stock, rechts, findet ein anständiger Arbeiter billig gute **Schlafstelle.** B23579

Markgrafenstr. 30a, 4. St. links am Lidellplatz ist ein gut möbliert. **Erkerzimmer** an solid. bess. Herrn auf 1. Aug. preisw. zu verm. B23555.2.1

Roonstraße 6 ist im 4. Stock ein doppelfenstr. gut möbl. **Zimmer** zu vermieten. B23581.2.1

Rudolfstraße 17, 3. St. möbliertes **Zimmer** mit Balkon (auch Wohn- u. Schlafzimmer) bis 1. August eventl. auch früher zu vermieten. B23606

Uhlandstr. 23, 2. St. r. ist auf 1. Aug. ein gut möbl. **Zimmer** an einen Herrn u. e. **Schlafstelle** a. sof. an ord. Arb. bill. zu verm. B23553

Viktoriastraße 10 ist ein schönes **Zimmer** für 2 ordentl. Arbeiter sofort oder spät. zu verm. B23583

Wilhelmstr. 7, Hths. part., ist ein schönes, gut möbl. **Parterre-Zimmer** mit freiem, separat Eingang billigst zu vermieten. B23545.2.2

Zähringerstr. 72, 2. Stock, ist eine freundl. **Schlafstelle** sofort oder später zu vermieten. B23621

Zu miethen gesucht

Von Beamtenfamilie ohne Kinder wird bessere **4 Zimmer-Wohnung gesucht.** Gefl. Off. erbeten an die Exped. der „Bad. Presse" u. B23589.

Ferien-Pension

gesucht für eine 17jährige Beamtentochter bei guter Familie auf dem Schwarzwald. Töchter im Hause erwünscht.

Angebote mit Preisangabe unter Nr. 10653 an die Expedition der „Bad. Presse" 2.1

Donnerstag
Freitag
Samstag
Montag
Dienstag

Extra-Preise im Souterrain

So lange der Vorrat reicht

10% Extra-Rabatt Auf unsere anerkannt billigen Preise sämtlicher **Eisschränke.** **10% Extra-Rabatt**

Einmach-Töpfe

hoch und niedrig

1/6	1/4	1/3	1/2	3/4	1 Wurf
8	11	15	22	33	44 ₰
1 1/2	2	2 1/2	3	4	5 Wurf
65	85	110	125	165	195 ₰

bis 15 Wurf.

Einmach-Gläser

1/4	1/2	3/4	1	1 1/2	2 Liter
5	7	8	11	15	18 ₰
2 1/2	3	4	5	6 Liter	
24	28	35	48	55 ₰	

Gelée-Gläser 6 ₰

„Perga Patent-Verschluss"
4 5 8 10 13 15 ₰

Gläser mit Schraub-Verschluss
9 11 14 16 24 ₰

Eismaschinen 6.95, 8.75, 9.75

Buttermaschinen 2.25, 2.95, 3.25

Kohlenbügeleisen mit Rost 1.95

Küchenwaagen zum Regulieren 1.85

Spiritusgaskocher 38, 95 ₰

Fleisch- u. Gemüse-Hackmaschine mit 5 Messer 3.45

Fruchtpressen 3.95

Obstmesser mit Bronze-Klingen 32, 24, 12 ₰

Bohnenschneide-Maschinen 1.45 1.75 1.95

Obstversandkörbe 30 ₰

10% Extra-Rabatt auf sämtliche Artikel in der **Glas-, Porzellan- und Steingut-Abteilung**

Neuheit!
Für jedes Schuhwerk insbesondere für Stiefel mit Sporen daher unentbehrlich für Offiziere
Preise:
ff. vernickelt **1.85**
ff. Lack **1.25**

Garderobenhalter, sehr feine Ausführung mit vernickelten Haken 1.25, 1.45, 1.75
Garderobenhalter, braun 38, 45 58, 68 ₰
Gurkenhobel 70, 40, 30 ₰
Hackbretter 75, 58, 42 ₰
Bügelbretter, überzogen 2.95
Kleiderbügel 3 Stück 10 ₰
Kartoffelstössel 16, 12 ₰
Gewürzschränke 85 ₰
Klammern 100 Stück 55 ₰
Waschseile 25 Meter 1.75
Schrubber, gute Qual. 38 ₰
Handfeger 52, 42, 35 ₰
Staubbesen, Rosshaar 1.95

10% Preisermässigung auf Rollschutzwände.

Blumengitter 85, 45 ₰

Braune Holzmöbel

Bauerntische, sehr stabil 5.25, 4.45, 3.25, 2.95
Salontische, modern gearbeitet 3.25, 4.95, 5.25
Büstenständer, eichen u. dunkel 4.25, 5.95
Bücher-Etageren 2.45, 2.95, 4.25, 6.90
Handtuchhalter und Paneele 45, 98 ₰, 1.45, 2.45
Konsolen, hell und dunkel 15, 22, 38, 58, 75 ₰
Wandschränkchen 1.65, 3.25, 4.95, 5.50
Servier-Tische 8.50, 12.50
Schirmständer 2.95, 3.95
Vogelkäfig 3.75, 5.25, 6.50

Garten- und Balkon-Möbel

äusserst haltbar

	Stuhl	Tisch	Bank
Bambus	2.95	4.45	9.45
Holz, zusammenklappbar	3.45	5.95	

10% Extra-Rabatt auf sämtliche **Emaillewaren. 10%**

Reisekörbe mit Schloss und Stange ganze Weiden
3.25 3.95 5.95 7.45 10.75
Reisekoffer in allen Preislagen.

Hermann Tietz.

10649

Geschäftsempfehlung.

Teile ergebenst mit, daß ich im Anschluß an meine **Metallgießerei** eine aufs beste eingerichtete 10327.3.2

Schleiferei und Poliererei

errichtet habe und empfehle mich auch darin, sachgemäße Bedienung zusichernd.

Leonhard Mohr,
Metall- u. Phosphorbronze-Gießerei, **Durlach.**

Trauerhüte
grösste Auswahl bei
L. Ph. Wilhelm
Kaiserstrasse 205. 9801.7.3
Telephon Nr. 1609. Rabatt-Spar-Verein.

Man verwende nur:

Zu haben in allen **Apotheken** und **Drogengeschäften** in eleganten Schachteln à 30 und 50 Pfg. 10400*

Trikotagen
in **vorteilhaften Qualitäten, jeder Jahreszeit** entsprechend
bei 9456*
Rudolf Vieser
Kaiserstrasse 153. — Telephon 1702.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Zur Reisezeit
empfehle 10650
kleine Schinken v. 3 1/2 Pfd.
per Pfund Mk. **1.25.**
Gustav Bender,
vorm. Carl Malzacher, Hofl.,
5 Lammstraße 5.

Frisch eingetroffen:
Prima neues Sauerkraut
per Pfd. **12** Pfg.
empfehlen 10663
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Wein offen!
Weiß à Ltr. **50** ₰ } im Faß
Rot à Ltr. **60** ₰ } billiger,
f. **Flaschenweine, Liköre, Spirituosen, Champagner** 2c. billigst empfiehlt 10455.6.1
Weinhandlung Sperling,
Laden **Göthestr. 28,** Laden.

Als Spezialmarke
75.39 empfehle 4849
einen in Qualität **hochfeinen**
Gebr. Kaffee
à M 1,40 per Pfund.
W. Erb, am Lidellplatz.
Franko-Versand nach auswärts in brauchbaren Handtuchsäcken.
Muster gratis und franko.

Winschermann & Cie.
empfehlen ihre erstklassigen
Kohlen
zur Lieferung in jedem gewünschten Quantum.
Telephon 120. Bureau: Herrenstrasse 20.

Der Inventur-Räumungs-Verkauf
in
Möbel und Betten
wird zu
fabelhaft billigen Preisen
fortgesetzt. 10504.2.2
S. Krämer, Möbel- und Bettenhaus Kaiserstr. 30.

Günstige Gelegenheit!
Strengste Verschwiegenheit!
Ein **großes Ausstattungsgeschäft,** speziell Weißwaren **(Leib-, Tisch- und Bettwäsche),** Herrenhemden nach Maß liefert an zahlungsfähige **Beamte** und **Privatleute** bei **monatlicher** oder **1/4jähriger** Ratenzahlung.
Offerten erbitte unter Nr. 9168 an die Exped. der „Bad. Presse". 26.14

Motorräder
neue und gebrauchte (Dürkopp), 3 PS mit Magnetzündung, 1 1/2 PS mit Akkumulatoren und 1 Seitenwagen, sind billig zu verkaufen. 10437.6.2
L. Karle, Waldstraße 15.

Umzugs-Gelegenheit.
Per Juli bis 1. August fährt je ein Möbelwagen leer von **Heidelberg, Straßburg, Stuttgart und Freiburg nach Karlsruhe** zurück. Umzüge in diesen Richtungen können billigst mitbefördert werden. B23604.2.1
D. W. Windecker, Hirschstr. 16.
Möbeltransport, gegr. 1884.

Verloren gold. Zwicker m. Kettchen von Uhlandstr., Kaiserstr., Erbprinzenstr., Friedrichshof. Abzug. geg. Belohnung B23586 **Uhlandstraße 8,** II.

Eine gut erhaltene
Stiege,
380—450 cm lang und 110 cm breit, wird **zu kaufen gesucht.**
Offerten unter Nr. 10661 an die Expedition der „Bad. Presse".

Kleidermacherin,
perfekte, nimmt noch einige bessere Kunden an außer dem Hause. B23585.2.1
Zu erfragen **Klauprechtstr. 2,** 3. St.

Bohnenständer, Waschzüber
in jed. Größe empfiehlt billigst B23590
Die Küferei u. Küblerei von **Georg Dörner,** Bürgerstraße 18.
Reparaturen werden schnell besorgt.

7600 Mark
Restkaufschilling gegen zu vereinbarenden Nachlaß zu cedieren **gesucht.** Vermittlg. verbet. Off. u. Nr. B23536 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Hoftor
mit Glas, Größe 2,20 × 3,60 m, sehr gut erhalten, zu **verkaufen.**
10654.2.1 **Kaiserstraße 168.**